

Patentatlas Baden-Württemberg 2024

Basis: Prioritätsanmeldungen aus dem Jahr 2022



PATENTCOACH BW

Herausgeber:

Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg / Patentcoach BW

Haus der Wirtschaft

Willi Bleicher Straße 19

70174 Stuttgart

www.patente-stuttgart.de / www.patentcoach-bw.de

info@patente-stuttgart.de / patentcoach@rps.bwl.de

Im August 2024

Titelseite: Anzahl der Patentanmeldungen 2022 pro Region und deren Anteil am Gesamtaufkommen Baden-Württembergs

Motivation: Patente im Fokus

Patentdaten sind einerseits ein Blick in die Vergangenheit, denn sie zeigen, woran in Unternehmen und Forschungsinstituten zum Zeitpunkt der Anmeldung gearbeitet wurde. Andererseits offenbaren sie, welche Themen die Anmelder für ihre Zukunft besetzen möchten. Patentstatistiken sind daher ein gutes Hilfsmittel, um regionale Technologieprofile zu erstellen.

Wir möchten Ihnen mit diesem Report einen Einblick in die Innovationslandschaft Baden-Württembergs geben und haben für Sie Daten erhoben und aufbereitet, die die Patentaktivitäten der zwölf IHK-Regionen in Baden-Württembergs detaillierter beschreiben.

Die von den Patentämtern systematisch veröffentlichten Publikationsdaten zu Patenten und Patentanmeldungen stehen öffentlich für weitere Analysen zur Verfügung. Wie viele Anmeldungen in den Regionen Baden-Württembergs eingereicht werden, wird seit vielen Jahren vom Patent- und Markenzentrum BW erhoben. Adrian Kiani hat uns im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit an der Hochschule Esslingen sehr dabei unterstützt, Templates zu entwickeln, mit dem einige regionale Kennzahlen und Technolgie-daten zusammengefasst und übersichtlich dargestellt werden können. Unsere Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen in den zwölf IHKs Baden-Württembergs haben uns mit ihren Kenntnissen zu den besonderen Gegebenheiten der Regionen sehr dabei geholfen, die Ergebnisse zu interpretieren. Vielen Dank dafür!

Der „Patentatlas Baden-Württemberg 2024 (Basis: Prioritätsanmeldungen aus dem Jahr 2022)“ stellt regionale Kennzahlen zur Verfügung, skizziert Technologieprofile auf Basis von Patentdaten und stellt fest, in welchen Technologiesegmenten und IHK-Regionen die baden-württembergische Wirtschaft und Wissenschaft aktiv Innovationen generieren. Der vorliegenden Auswertung liegen veröffentlichte Patentanmeldungen (= Patentpublikationen) zugrunde. Des Weiteren wurden für jede Region die wichtigsten Technologiegebiete ermittelt und deren Anteil am Gesamtvolumen der Anmeldeaktivität dargestellt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre. Sollte Sie das Studium dieser Zahlen dazu anregen, sich mit gewerblichen Schutzrechten intensiver auseinanderzusetzen und eigene Patentrecherchen durchführen zu wollen: Im Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg im Haus der Wirtschaft in Stuttgart können Sie sich neutral, umfassend und kostenlos über alle gewerblichen Schutzrechte informieren. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleichtern Ihnen den Zugang zu den Datenbanken, zeigen Ihnen, wie Sie Recherchen professionell erstellen und wie Sie im Anschluss daran Ihre Rechercheergebnisse sinnvoll interpretieren.

Im August 2024

Thomas Scharr

Patent- und Markenzentrum BW

Annegret Schmid

Patentcoach BW

Inhalt

Motivation: Patente im Fokus	3
Inhalt.....	5
Patentpublikationen: Indikator für Innovationsleistungen	6
Patentstatistiken	6
Datenbasis und Technologiekonkordanz	6
Technologieprofil.....	7
Zeitliche Aktualität	7
Regionale Zuordnung	7
Baden-Württemberg im Überblick.....	8
Region Bodensee-Oberschwaben	10
Region Heilbronn-Franken	12
Region Hochrhein-Bodensee.....	14
Region Mittlerer Oberrhein / IHK Karlsruhe	16
Region Nordschwarzwald.....	18
Region Ostwürttemberg.....	20
Region Stuttgart	22
Region Neckar-Alb / IHK Reutlingen.....	24
Region Rhein-Neckar	26
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	28
Region Südlicher Oberrhein	30
Region Donau-Iller / IHK Ulm	32

Patentpublikationen: Indikator für Innovationsleistungen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind schwer quantifizierbar. Bereits seit den 60er Jahren werden Patente deshalb als ein Ersatzindikator genutzt, um den Innovationsgrad einer Einheit zu charakterisieren. Patente dienen dem Schutz von Erfindungen, die ihrerseits oft das Ergebnis intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind.

Ein Anstieg der Patentanzahl kann daher auf eine verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivität und Innovation hindeuten. Eine Auswertung der Technologiefelder, in denen Patente angemeldet wurden, erlaubt darüber hinaus Einblick in die technologischen Schwerpunkte einer Region oder einer Organisation.



Die Jahresberichte der Patentämter liefern zum Jahresbeginn eines jeden Jahres erste Informationen über aktuelle Trends. Umfassende Analysen zu einem Jahr können erst erstellt werden, wenn alle Patentanmeldungen eines Jahrgangs veröffentlicht sind, also 18 Monate später. Deshalb können wir Ihnen Analysen der baden-württembergischen Zahlen aus dem Jahr 2022 erst im Sommer 2024 vorlegen.

Patentstatistiken

Kaum ein Datenbestand ist so systematisch, so international und über einen so langen Zeitraum gepflegt worden wie die Patentliteratur. Die Daten und Dokumente stehen inzwischen online kostenfrei zur Verfügung und sind somit eine großartige Sammlung des verfügbaren technischen Wissens!

Bei knapp 150 Mio. Datensätzen, mehr als 30 recherchierbaren Feldern und komplexen Verfahren hinter den Daten gilt es ganz besonders, den Datengehalt auf Relevanz und auf Beziehungen zum Umfeld zu prüfen und aus den Daten keine voreiligen Schlüsse zu ziehen.

Wir haben die Daten sorgfältig erhoben und versucht, offensichtliche Fehlschlüsse vorwegzudenken. Eine gewisse Unschärfe ist jedoch systembedingt. Die Grundlagen unserer Auswertung und einige Vorbehalte sind im Folgenden zusammengefasst:

Datenbasis und Technologiekonkordanz

Die den folgenden Auswertungen zugrundeliegenden Daten wurden am 4.7.2024 mit der Datenbank *Patselect* (DEPAT, EPPAT, WOPAT) unter Vermeidung von Doppelzählungen erhoben. Betrachtet wurden Anmeldungen aus dem Jahr 2022, deren Anmelderadresse eine Postleitzahl aus Baden-Württemberg aufweist. Bei mehreren Anmeldern wurde die Anzahl der Anmeldersitze aus Baden-Württemberg entsprechend der Größe der Anmeldergemeinschaft anteilig berücksichtigt¹.

¹Näheres zur Methodik s. [hier](#)

Die Daten zu den Einwohnerzahlen sowie der Anzahl der Erwerbstätigen stellt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg auf seiner Webseite zur Verfügung².

Technologieprofil

Für die Klassifikation technischer Sachverhalte wird weltweit die Internationale Patentklassifikation (International Patent Classification – IPC) als Standard verwendet. Das gesamte Gebiet der Technik wird mit Hilfe eines Codes aus Buchstaben und Zahlen in mehr als 70.000 Unterteilungen gegliedert. Jede Patentanmeldung wird vom jeweiligen Patentamt entsprechend ihrem technischen Inhalt einer oder mehreren IPC-Klassen zugeordnet. Die WIPO-Technologiekonkordanz fasst die Symbole der Internationalen Patentklassifikation (IPC) in fünfunddreißig Technologiefeldern wieder zusammen und ermöglicht so eine standardisierte Auswertung, die den folgenden Diagrammen zugrunde liegt.³

Für die Technologieprofile der Regionen haben wir die 8 Technologiefelder identifiziert, denen die Anmeldungen der Region am häufigsten zugeordnet wurden. In manchen Regionen liegen mehrere Technologiefelder gleichauf – dann zeigt das Diagramm nicht die Top 8, sondern die Top 9, die Top 10 oder sogar Top 12. Das beigefügte Kuchendiagramm zur Region zeigt Ihnen zudem, wie groß der Anteil "anderer" Technologiefelder ist. Der Anteil "sonstiger" Technologiegebiete ist umso kleiner, je fokussierter eine Region auf ihre Kerntechnologien ist.

Zeitliche Aktualität

Patentanmeldungen werden nachdem sie beim Patentamt angemeldet wurden, 18 Monate geheim gehalten. Nach Ablauf dieser 18 Monate wird die Anmeldung veröffentlicht. Das bedeutet: Vollständige Informationen über die Patentanmeldungen eines laufenden Jahres stehen erst im Juli des übernächsten Jahres zur Verfügung.

Anmeldungen, die vor der Veröffentlichung aktiv zurückgenommen werden, bleiben geheim und sind in den zugänglichen Daten daher nicht suchbar. Sie tauchen also auch in den Statistiken, die aus öffentlich zugänglichen Daten generiert werden, nicht auf. Hieraus ergibt sich eine systematische Abweichung zu den Zahlen aus den Jahresberichten der Patentämter.

Regionale Zuordnung

Die regionale Zuordnung unserer Auswertung erfolgte über den Sitz der Anmelder. Das ist nur bedingt korrekt, denn viele Unternehmen – aber beileibe nicht alle – melden ihre Patente mit der Anmelderadresse ihres Hauptsitzes an. Augenfälligstes Beispiel: Ein sehr großer Entwicklungsstandort der Robert Bosch GmbH befindet sich in der Region Zollern-Alb (IHK Reutlingen). Die Erfindungen dieses Standorts werden der Region Stuttgart zugerechnet, da die Robert Bosch GmbH ihren Hauptsitz in Stuttgart hat. Eine systematische Korrektur solcher Daten mit Hilfe statistischer Analysen ist kaum möglich, da Anmeldestrategie und Anmeldeverhalten in der Entscheidung der Unternehmen liegt und unterschiedlich gehandhabt wird. Ähnliches gilt für die Regionen Donau-Iller und Heilbronn-Franken, in der gleich mehrere Großunternehmen Entwicklungsstandorte haben, deren Erfindungen andernorts angemeldet werden.

Wir haben uns dafür entschieden, die Adressen der Anmelder (also der Patentinhaber, in der Regel der Unternehmen) auf der Ebene der IHK-Bezirke auszuwerten. Das ist auch die Ebene, auf der regionale Besonderheiten gut bekannt sind. In den Regionen, bei denen uns bewusst ist, dass dadurch ein unvollständiges Bild entsteht, haben wir das vermerkt.

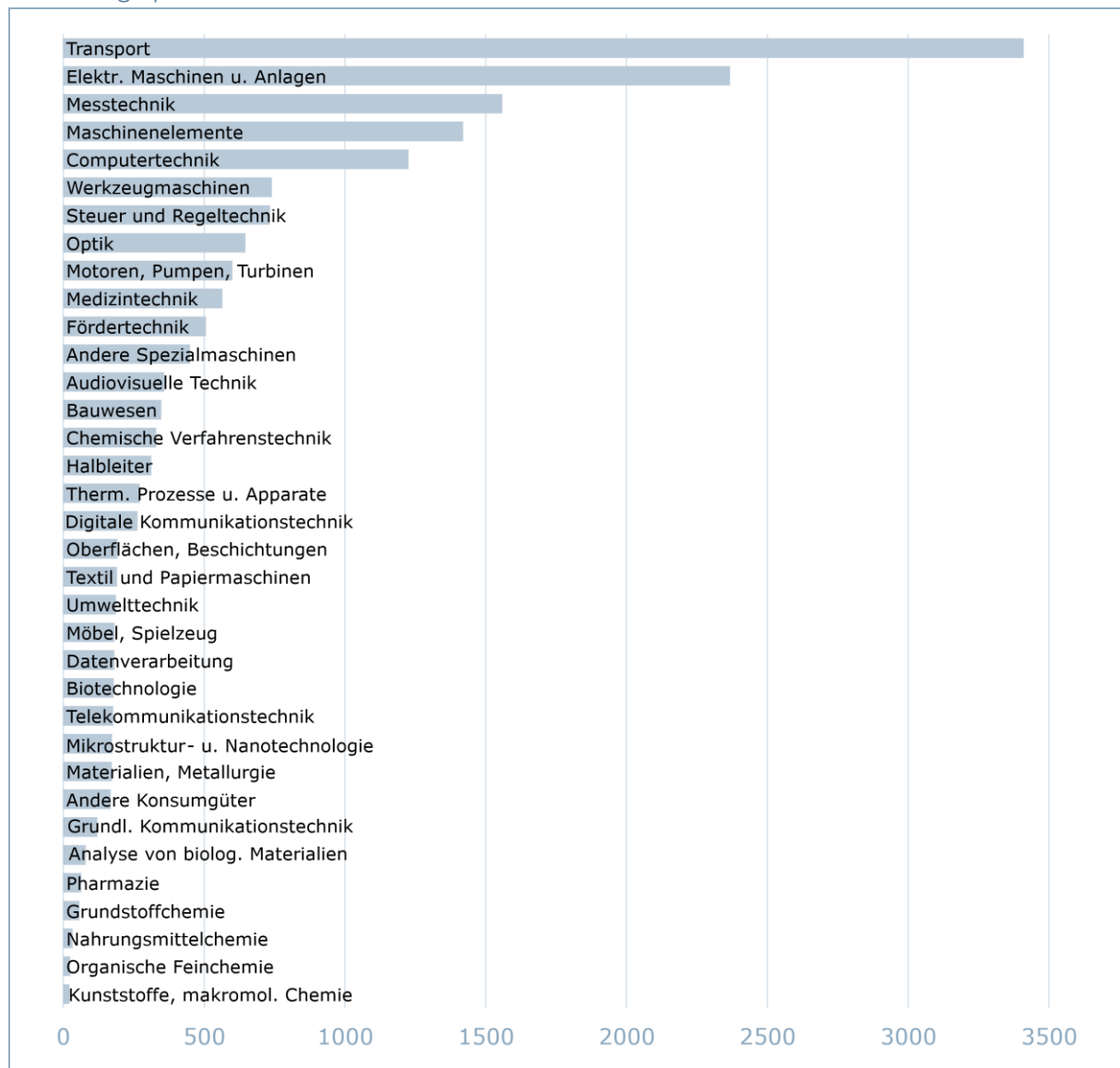
² Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](http://statistik-bw.de)

³ WIPO IPC-Technologie Konkordanztafel, verfügbar unter: www.wipo.int/ipstats/en/index.html#resources. Anm.: Einer Patentanmeldung können mehrere Technologien zugeordnet sein. Die Zahl der Anmeldungen stimmt daher nicht mit der Summe der Treffer pro Technologiefeld überein.

Baden-Württemberg im Überblick

Die Patentstatistik Baden-Württembergs wird von starken Anmeldern geprägt. Von den anmeldestärksten Unternehmen des Jahres 2022 auf der Top 50 Liste des DPMA⁴ befinden sich zehn in Baden-Württemberg. Die meisten dieser Unternehmen haben einen deutlichen Bezug zum Thema Automotive, was sich sowohl im Technologieprofil des Landes als auch in den Technologieprofilen der Regionen widerspiegelt. Die meisten Anmeldungen betreffen die Technologiegebiete Transport, Maschinenbau und Messtechnik. Auch bei der regionalen Verteilung sind die großen Player nicht zu übersehen: Stuttgart, Bodensee-Oberschwaben und Ostwürttemberg sind die Regionen mit den meisten Patentanmeldungen pro Kopf.

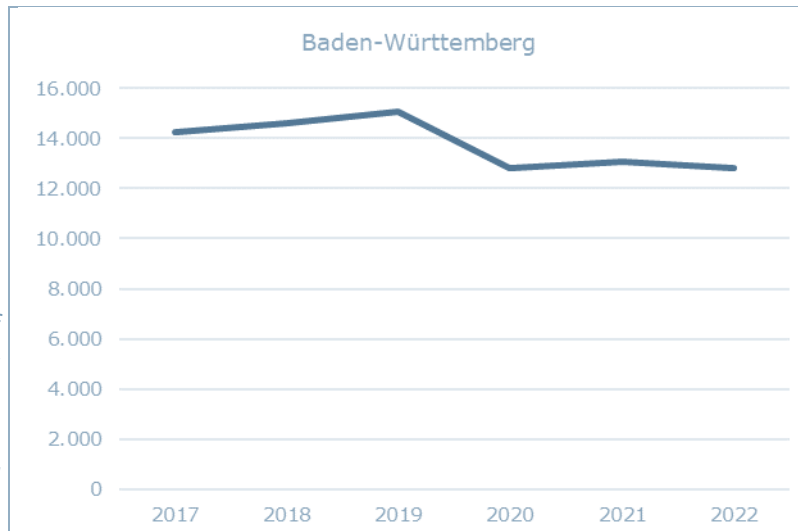
Technologieprofil



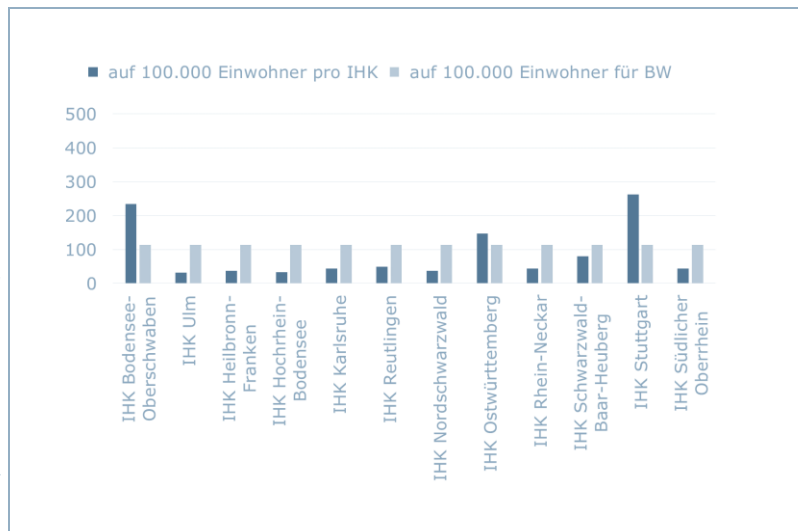
Das Technologieprofil Baden-Württembergs verdeutlicht die herausragende Bedeutung der Automobilindustrie und des Maschinenbaus. Daneben erscheinen Themen wie Optik, Textilindustrie oder Medizintechnik eher gering, obwohl auch sie mit einigen hundert Neuanmeldungen aufwarten. Auch Computer- und Kommunikationstechnik liefern einen sichtbaren Beitrag zum Gesamt-Portfolio.

⁴ DPMA: [Jahresbericht 2022](#), S. 78. Das vom DPMA in seinem Jahresbericht veröffentlichte Ranking zu den anmeldestärksten Unternehmen ermöglicht es, unsere Auswertungen zu interpretieren, wobei Datenerhebung und Auswertung auf einer anderen Vorgehensweise basieren.

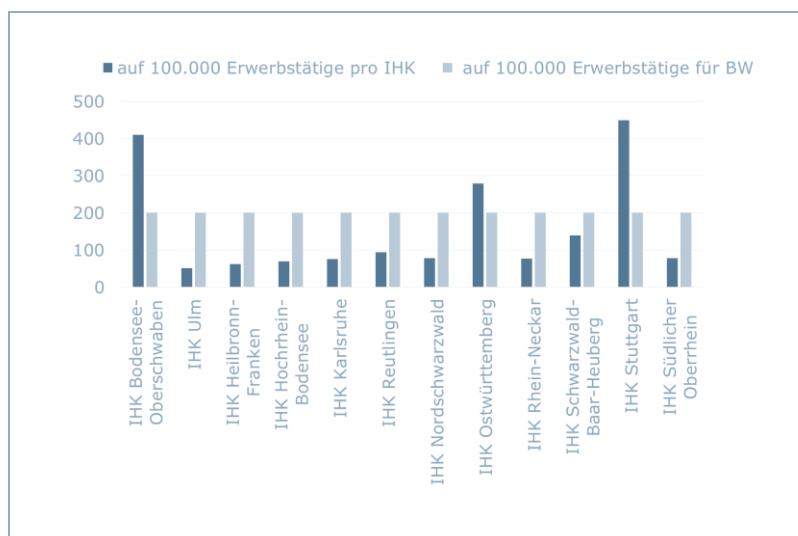
Baden-Württembergs Anmeldezahlen liegen im bundesdeutschen Vergleich auf hohem Niveau. Der Corona-Knick im Jahr 2020 ist deutlich erkennbar. Eine schwache Erholung in den Jahren 2021 und 2022 zeichnet sich ab.



Stuttgart, Bodensee-Oberschwaben und Ostwürttemberg sind die Regionen mit den meisten Patentanmeldungen pro Einwohner: dort sind die Hauptsitze vieler anmeldestarker Unternehmen



Im Durchschnitt Baden-Württembergs wurden 2022 ziemlich genau 200 Patentanmeldungen pro 100.000 Erwerbstätigen eingereicht.⁵

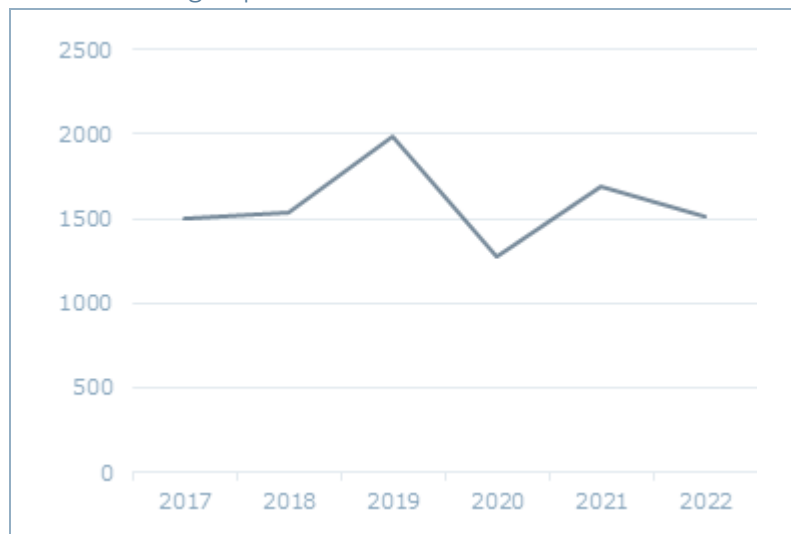


⁵ Anm.: Die Zahlen, die das DPMA veröffentlicht, werden auf einer anderen Basis ermittelt und sind nicht direkt vergleichbar.

Region Bodensee-Oberschwaben

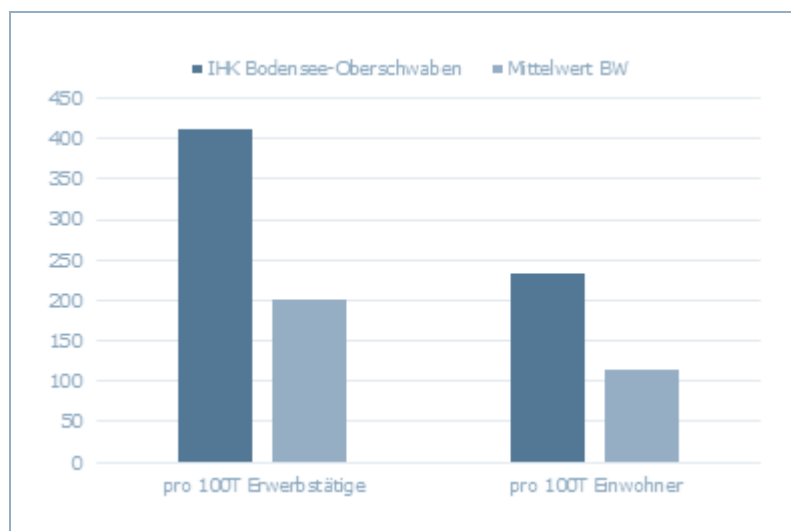
Die Region Bodensee-Oberschwaben liegt im äußersten Südosten des Landes Baden-Württemberg und besteht aus den drei Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis. 2022 lebten etwa 647.668 Menschen hier. Historisch betrachtet ging die Entwicklung der lokalen technologieorientierten Cluster maßgeblich von der von Graf Zeppelin im Jahre 1908 gegründeten Luftschiffbau Zeppelin GmbH in Friedrichshafen aus. Noch heute ist die Luft- und Raumfahrtindustrie eine herausragende und bedeutende Branche in der Region, gleichzeitig findet sich hier ein bedeutendes Cluster für Produktionstechnologien. Zudem ist Bodensee-Oberschwaben international als Tourismus- und Gesundheitsregion bekannt.⁶

Erstanmeldungen pro Jahr



11,8 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Bodensee-Oberschwaben.

In der Region Bodensee-Oberschwaben ist die ZF Friedrichshafen AG ansässig, die 2022 auf Platz drei der DPMA-Liste⁷ der anmeldestärksten Unternehmen stand. Das spiegelt sich naturgemäß sowohl in den Anmeldezahlen als auch im Technologieprofil dieser Region wider, denn gut drei Viertel aller Anmeldungen aus dieser Region gehen auf die ZF Friedrichshafen AG zurück.

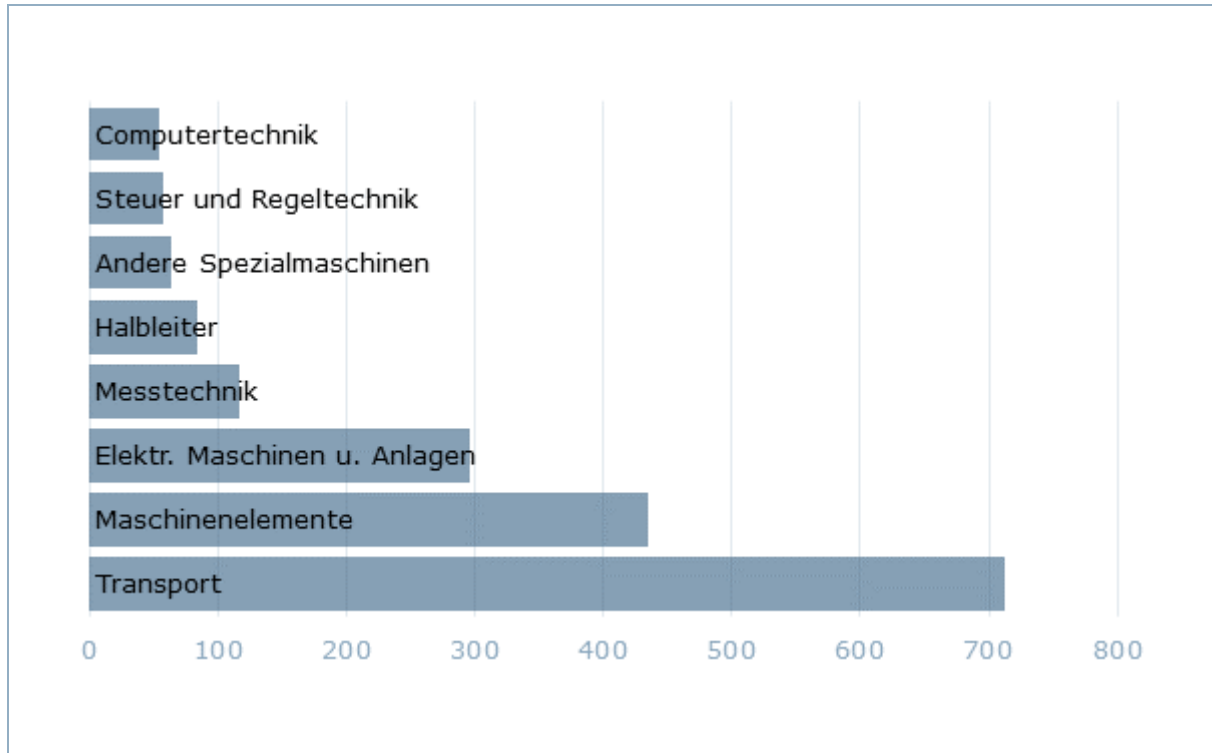


Die Region Bodensee-Oberschwaben ist eine der drei anmeldestärksten IHK-Regionen Baden-Württembergs. Kein Wunder: Die ZF Friedrichshafen AG steht auf Platz 3 von Deutschlands Top-Anmeldern (Jahresbericht des DPMA 2022).

⁶ Quelle und weiterführende Informationen: [Bodensee-Oberschwaben: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

⁷ DPMA: [Jahresbericht 2022](#), S. 78

Technologieprofil

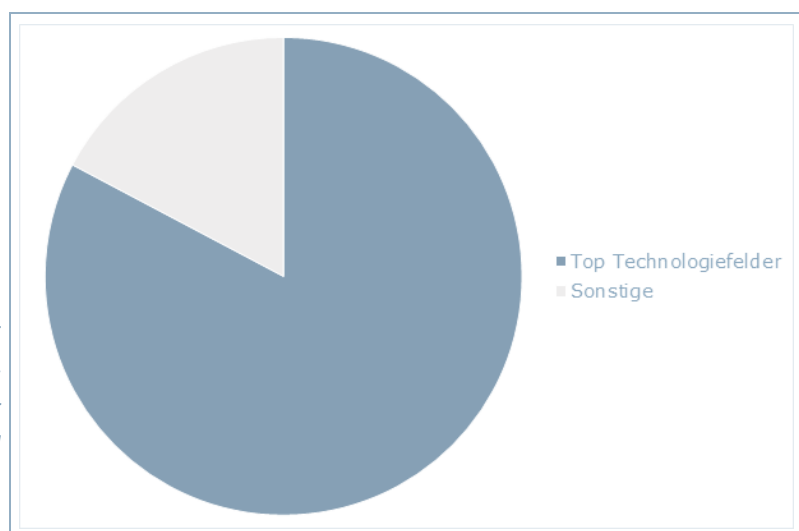


Das Technologiespektrum spiegelt die industrielle Landschaft wider: „Transport“, „Maschinenelemente“ und „Elektrische Maschinen und Anlagen“ sind die dominierenden Themen der Region Bodensee-Oberschwaben.

Im Technologieprofil sind die Themen der ZF Friedrichshafen AG nicht zu übersehen: „Transport“, „Maschinenelemente“ und „Elektrische Maschinen und Anlagen“ sind damit die stärksten Technologiefelder der Region Bodensee-Oberschwaben.

Kleine und mittlere Unternehmen und deren Themen haben jedoch ebenfalls einen bedeutenden Anteil an den Patentanmeldungen. Dass Unternehmen wie Blaser, Diehl, Erwin Hymer, Rolls Royce, Vaude und viele andere einen deutlichen Beitrag zum Innovationspotenzial der Region liefern, wird nur bei einer sehr detaillierten Analyse sichtbar.

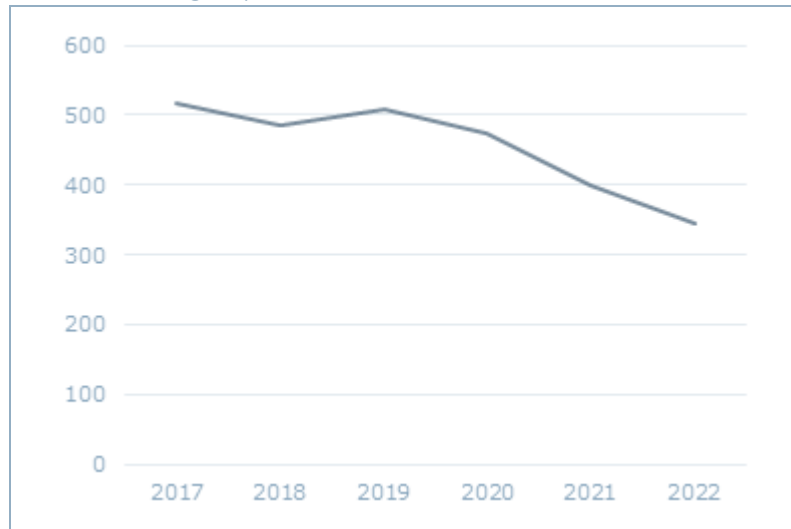
Das Technologieprofil der Region Bodensee-Oberschwaben ist gut auf die oben genannten Top 8-Technologiefelder fokussiert. Mit knapp 17 % ist der Anteil „sonstiger“ Technologiegebiete vergleichsweise klein.



Region Heilbronn-Franken

Die Region Heilbronn-Franken liegt im Nordosten von Baden-Württemberg und ist mit 4.765 km² flächenmäßig die größte Region des Landes. Sie zählte im Jahr 2022 circa 934.259 Einwohner. Als Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart weist sie, gemessen an der Einwohneranzahl, die höchste Dichte an Weltmarktführern aller Regionen in Deutschland auf⁸.

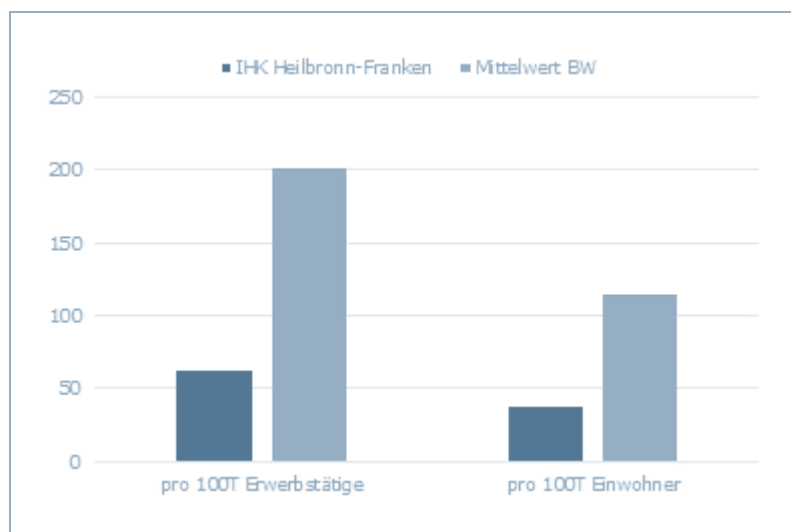
Erstanmeldungen pro Jahr



2,7 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Heilbronn-Franken.

Auch wenn die Zahl der Neuanmeldungen seit 2019 zurückging: die Region Heilbronn-Franken verfügt über ein hohes Innovationspotenzial. Mit dem Maschinenbau, Fahrzeugbau, Glasindustrie, Papierverarbeitungs- und Verpackungsindustrie und Elektrotechnik sind starke Investitionsgüterbranchen vertreten. Unternehmen wie Bausch + Ströbel, Bürkert, ebm-papst, KACO, Klafs, Optima, RECARO Aircraftseating, Schunk, Wittenstein, die Würth-Gruppe, ZEAG, Ziehl-Abegg und viele mehr prägen die Innovationkultur und die Technologielandschaft der Region.

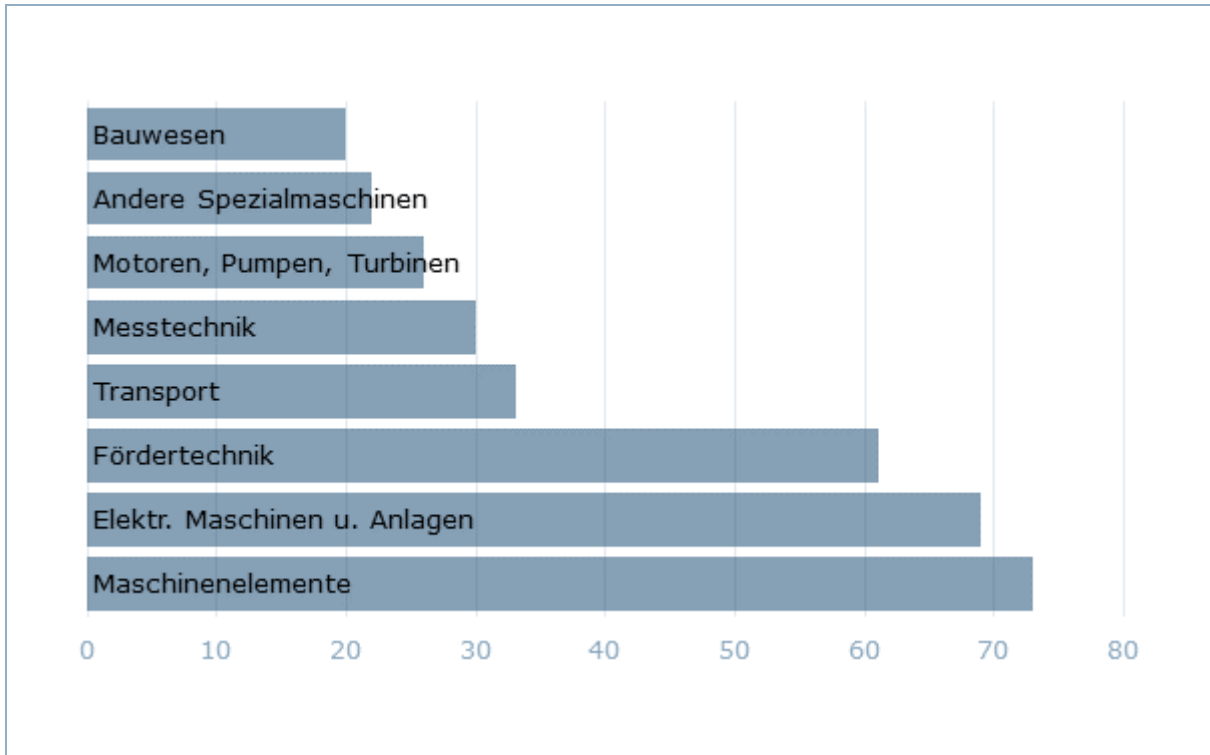
Mehrere Großunternehmen haben Entwicklungsstandorte in der Region, melden aber andernorts an. Diese Patentanmeldungen werden in den vorliegenden Auswertungen dann in anderen Regionen gezählt oder liegen außerhalb von Baden-Württemberg und werden somit gar nicht betrachtet.



Mit gut 60 Neuanmeldungen pro 100T Erwerbstätigen im Jahr 2022 weist auch die Region Heilbronn-Franken ein beachtliches Innovationspotenzial auf. Die tatsächliche Pro-Kopf-Anmeldezahl in der Region liegt vermutlich noch höher, da mehrere Großunternehmen bedeutende Entwicklungsstandorte in der Region haben, aber andernorts anmelden.

⁸ Quelle und weiterführende Informationen: [Heilbronn-Franken: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

Technologieprofil

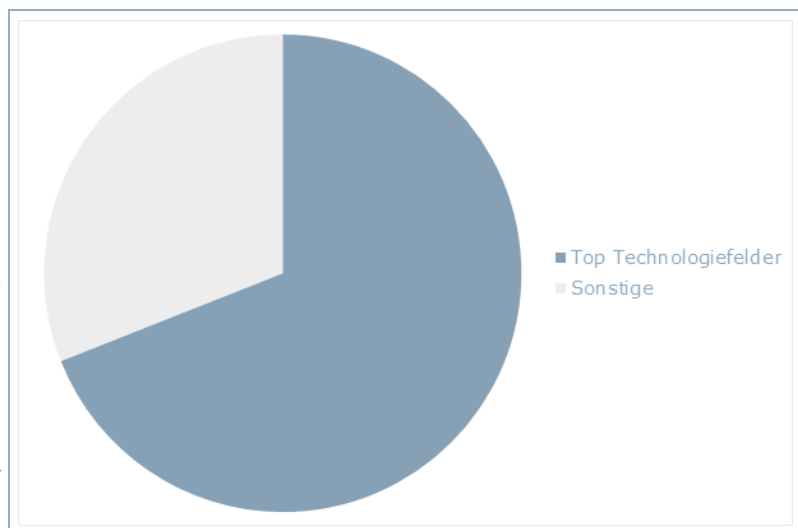


EBM Papst, Würth, Schunk, die Bürkert Werke, und viele andere Hidden Champions prägen das Technologieprofil der Region Heilbronn-Franken. Es wird interessant sein, zu beobachten, ob und wie sich dieses Technologieprofil durch die Ansiedlung des IPAI in den kommenden Jahren verändert.

Heilbronn stellt sich in besonderem Maße den Herausforderungen der Zukunft: Im September 2022 feierte der Innovation Park Artificial Intelligence (IPAI) die Grundsteinlegung für sein erstes Gebäude im Zukunftspark Wohlgelegen. Im Norden von Heilbronn entsteht nämlich derzeit das wohl ambitionierteste Projekt für angewandte Künstliche Intelligenz in Europa.

Künstliche Intelligenz wird weltweit als Schlüsseltechnologie der Zukunft eingestuft. Mit dem Innovationspark Künstliche Intelligenz (IPAI) erhält die Stadt Heilbronn ein herausragendes Fundament, sich in einer bedeutenden Branche zu einem starken Zukunftsstandort zu entwickeln.

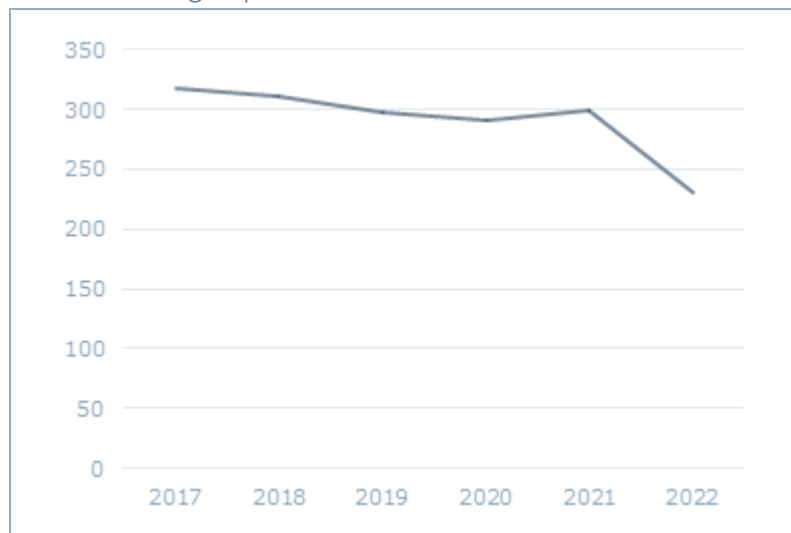
Trotz einer historisch sehr starken Fokussierung auf die Automobil-Zuliefererindustrie ist die Region Heilbronn-Franken technologisch breit aufgestellt: Mit 30% ist der Anteil „sonstiger“ Technologiegebiete beachtlich.



Region Hochrhein-Bodensee

Die Region Hochrhein-Bodensee zählte im Jahr 2022 etwa 699.055 Einwohner. Ihr wesentliches Merkmal sind die intensiven Verflechtungen mit den Nachbarregionen in Frankreich und der Schweiz sowie Österreich und Liechtenstein, die sowohl durch die direkten wirtschaftlichen Zusammenhänge als auch die Forschungs- und Hochschulverflechtungen gekennzeichnet sind. Dies drückt sich auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Region u.a. im Trinationalen Eurodistrikt Basel (TEB), in der Hochrheinkommission, der Randenkommission und der Vierländerregion Bodensee aus.⁹

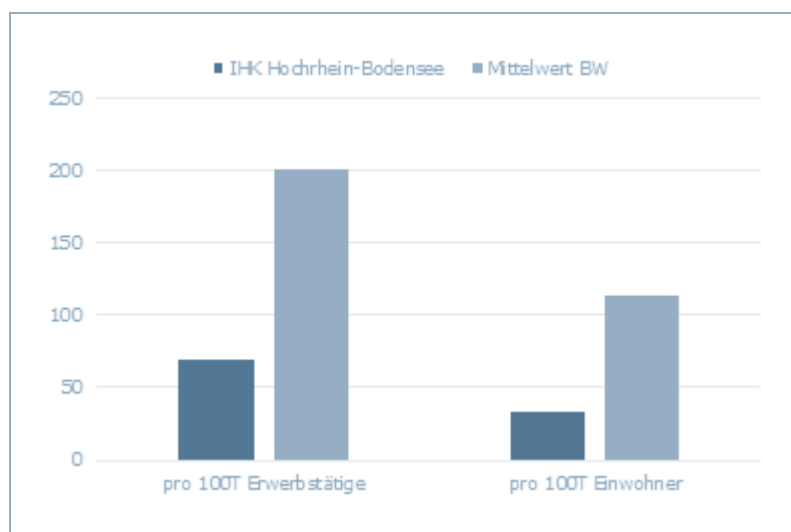
Erstanmeldungen pro Jahr



1,8 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Hochrhein-Bodensee.

Die Kurve der Neuanmeldungen aus der Region Hochrhein-Bodensee zeigt den Corona-Knick im Jahr 2020 nur schwach, den Rückgang im Jahr 2022 dafür deutlicher.

Nur im Vergleich mit dem Durchschnitt des Landes Baden-Württemberg wirkt die Zahl der Pro-Kopf-Anmeldungen klein. Im nationalen und im internationalen Vergleich¹⁰ steht die Region Hochrhein-Bodensee sehr gut da.

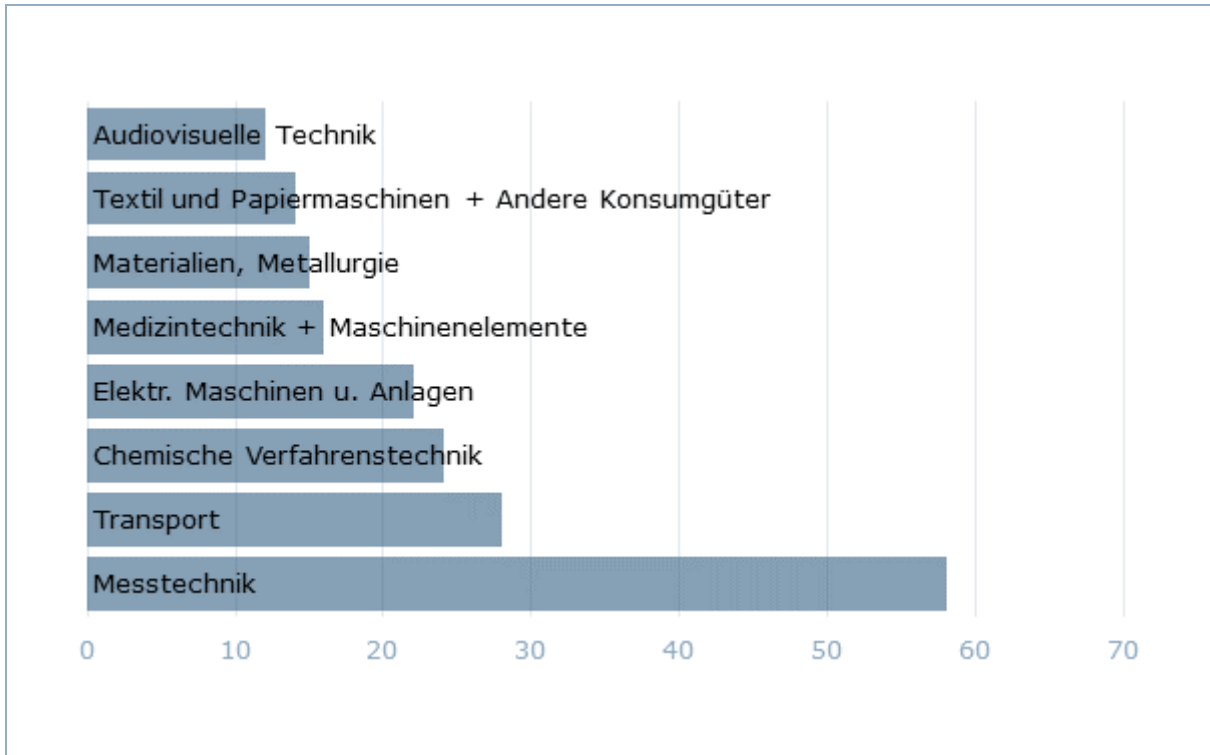


Mit fast 70 Neuanmeldungen pro 100T Beschäftigten und gut 33 Neuanmeldungen pro Einwohner weist die Region Hochrhein-Bodensee ein beachtliches Innovationspotenzial auf.

⁹Quelle und weiterführende Informationen: [Hochrhein-Bodensee: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

¹⁰Anm.: Quelle: epo.org. Die internationalen Vergleichszahlen wurden auf einer etwas anderen Basis ermittelt.

Technologieprofil

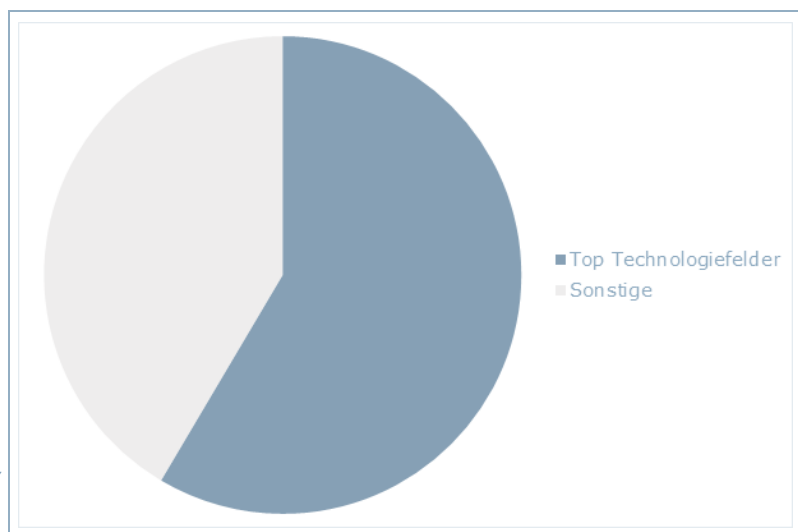


Die Top 10 Technologiegebiete lassen die Vielfalt der Region Hoahrhein-Bodensee erahnen: Chemische Industrie und Medizintechnik sind hier ebenso zuhause wie Messtechnik und die klassischen Technologien des Maschinen- und Fahrzeugbaus.

Das Technologieprofil spiegelt den interessanten Branchenmix der Region Hoahrhein-Bodensee wider. Die Lage im Zentrum Europas, die exzellente Universität und die zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen in der Region – unter ihnen viele Hidden Champions – führen zu einem einzigartigen Innovationspotenzial.

Eine bunte Mischung aus etablierten Unternehmen und High-Tech Start-ups zeichnet die Region aus.

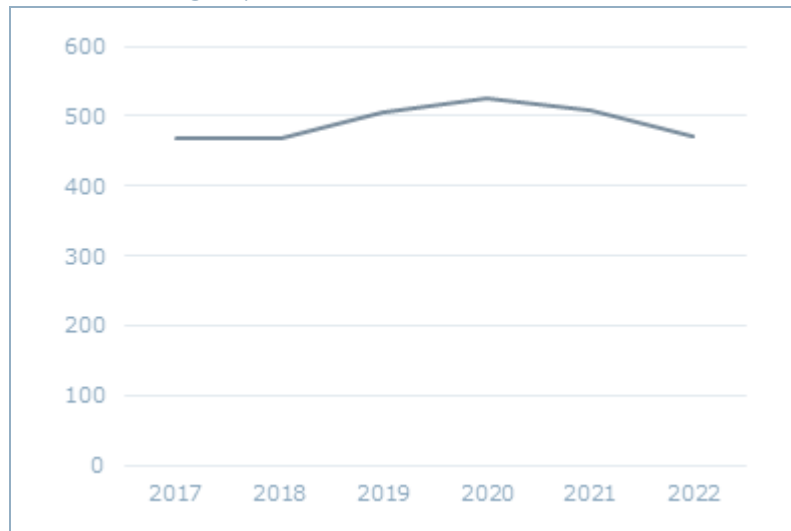
Die Region Hoahrhein-Bodensee ist technologisch breit aufgestellt: Mit knapp 42% ist der Anteil „sonstiger“ Technologiegebiete relativ hoch.



Region Mittlerer Oberrhein / IHK Karlsruhe

Die Region Mittlerer Oberrhein ist die kleinste der zwölf Raumordnungsregionen in Baden-Württemberg. Mit einer Fläche von 2.137 km² zählte sie im Jahr 2022 circa 1.055 326 Einwohner. Sie liegt zentral im Oberrheingebiet zwischen den Ballungsräumen Frankfurt am Main und Basel. Die Region umfasst die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden sowie die beiden Landkreise Karlsruhe und Rastatt. Bundeslandübergreifend bildet die Region Mittlerer Oberrhein mit der Südpfalz die Technologieregion Karlsruhe.¹¹

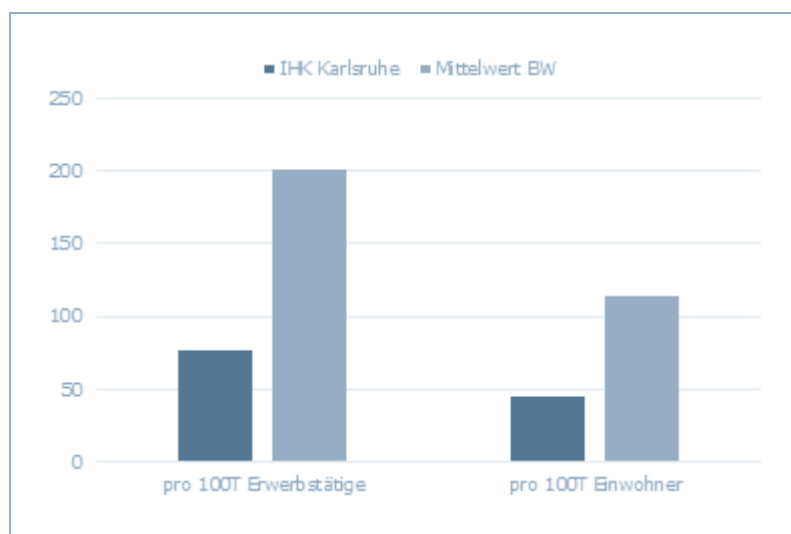
Erstanmeldungen pro Jahr



3,9 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe).

Anders als im Trend des Landes Baden-Württemberg stiegen die Anmeldezahlen in der Region Mittlerer Oberrhein während der Corona-Krise deutlich, um 2022 wieder auf das Vor-Corona-Niveau zurückzufallen.

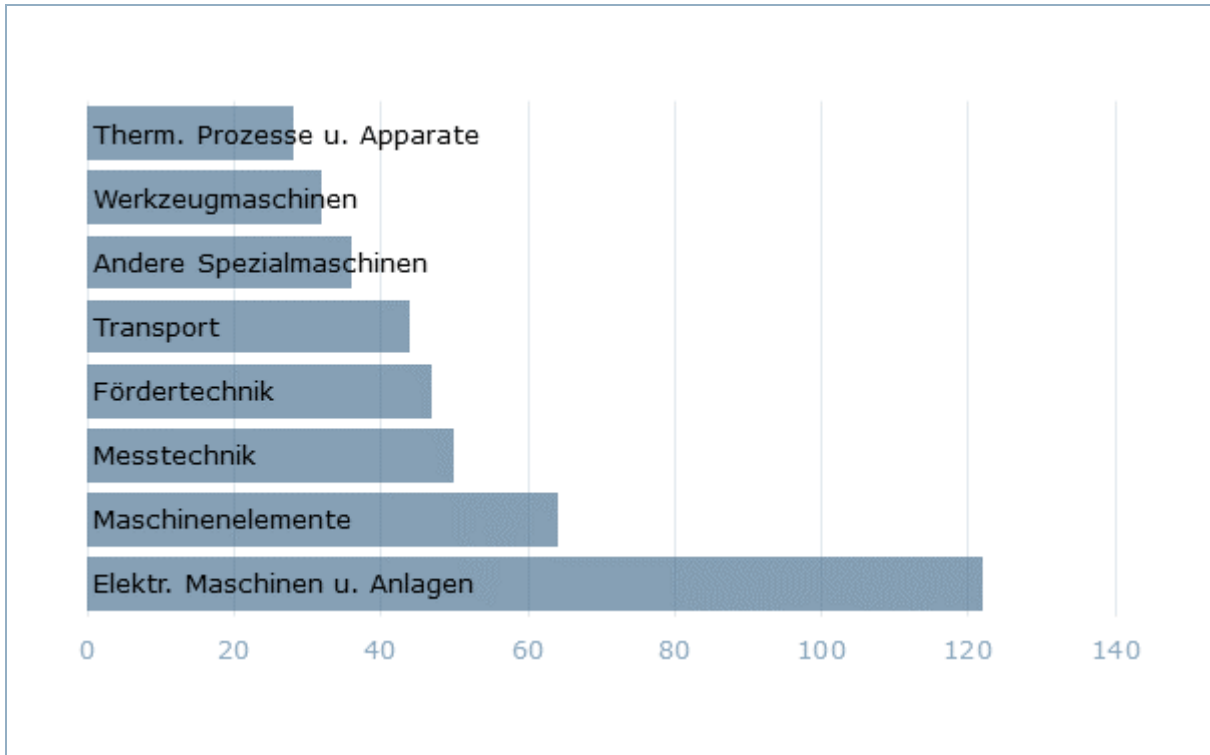
Mit gut 75 Neuanmeldungen pro 100T Einwohner weist auch die Region Mittlerer Oberrhein ein beachtliches Innovationspotenzial auf. Viele innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen – insbesondere das KIT – tragen zum Technologieprofil der Region bei.



Mit gut 75 Neuanmeldungen pro 100T Erwerbstätigen weist die Region Mittlerer Oberrhein ein beachtliches Innovationspotenzial auf.

¹¹ Quelle und weiterführende Informationen: [Mittlerer Oberrhein: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://www.clusterportal-bw.de)

Technologieprofil

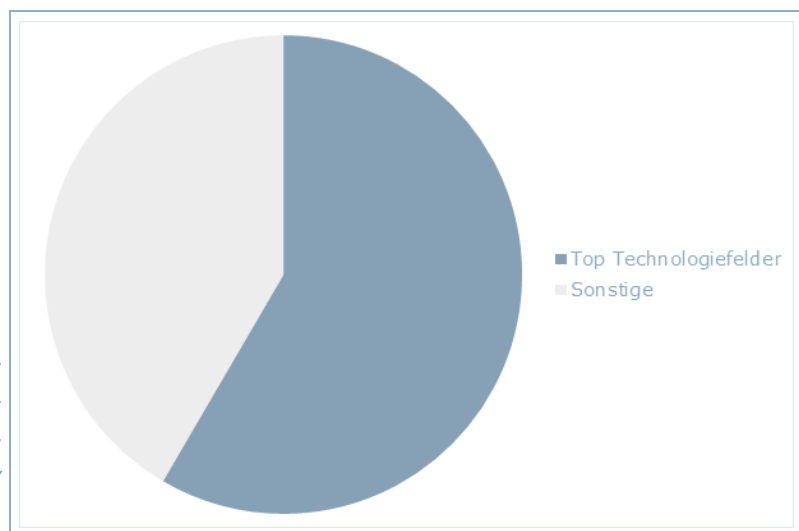


Technologien rund um den Maschinenbau, Elektrische Systeme und Anlagen sowie die Automatisierung kennzeichnen das Technologieprofil der Region Mittlerer Oberrhein.

Die Region Mittlerer Oberrhein hat einen klaren Fokus mit den Technologien rund um den Maschinenbau, Elektrische Systeme und Anlagen sowie die Automatisierung.

Zahlreiche innovative Unternehmen aus der Region – beispielsweise Bruker, die E.G.O. Gruppe, die EnBW, Maquet, Precitec, SEW-Eurodrive und viele mehr sind regelmäßige Patentanmelder der Region Mittlerer Oberrhein und stehen für spezialisierte Themen im Maschinen- und Gerätebau und in der Medizintechnik. Einen bedeutenden Anteil am Anmeldeaufkommen der Region hat auch das Karlsruher Institut für Technologie KIT.

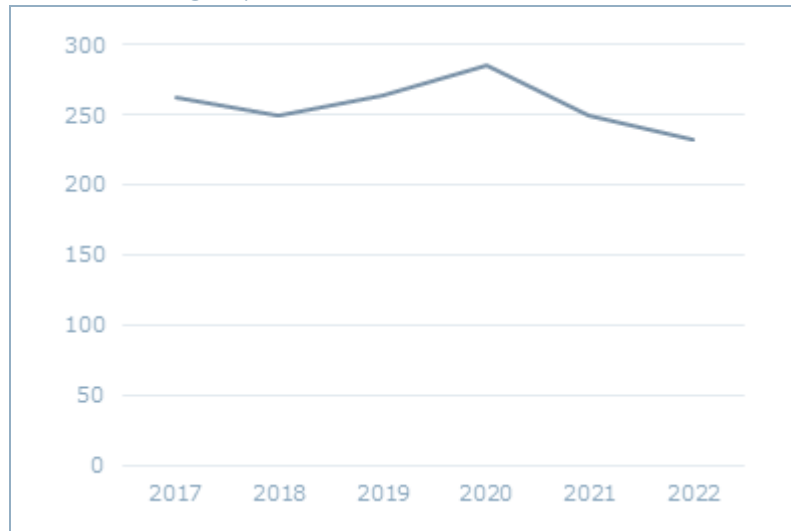
Die Region Mittlerer Oberrhein hat einen klaren Fokus und ist technologisch dennoch breit aufgestellt: Mit knapp 42% ist der Anteil „sonstiger“ Technologiegebiete relativ hoch.



Region Nordschwarzwald

Die Landkreise Calw, Enzkreis und Freudenstadt sowie die Stadt Pforzheim bilden zusammen die Region Nordschwarzwald. Zwischen den Metropolregionen Mittlerer Oberrhein und Stuttgart gelegen, vereint die Region nachhaltige Prosperität mit hoher Lebensqualität. Charakteristisch ist der hohe Anteil inhabergeführter kleiner und mittelständischer Unternehmen.¹² Im Jahr 2022 zählte die Region Nordschwarzwald circa 614.402 Einwohner.

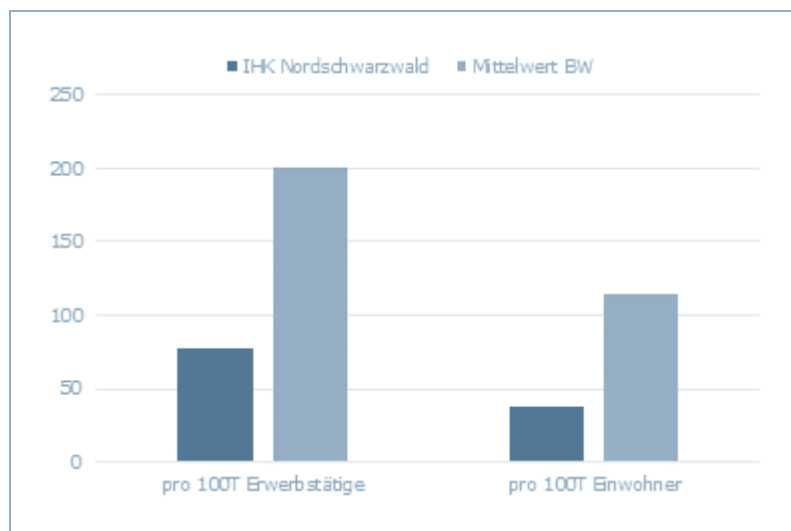
Erstanmeldungen pro Jahr



1,8 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Nordschwarzwald (Pforzheim).

Die Zahl der Neuanmeldungen aus der Region Nordschwarzwald verzeichnet im Corona-Jahr 2020 sogar einen leichten Anstieg sowie einen leichten Rückgang in den Jahren 2021 und 2022.

Nur im Vergleich mit dem Durchschnitt des Landes Baden-Württemberg wirkt die Zahl der Pro-Kopf-Anmeldungen klein. Im nationalen und im internationalen Vergleich steht auch die Region Nordschwarzwald sehr gut da)¹³.

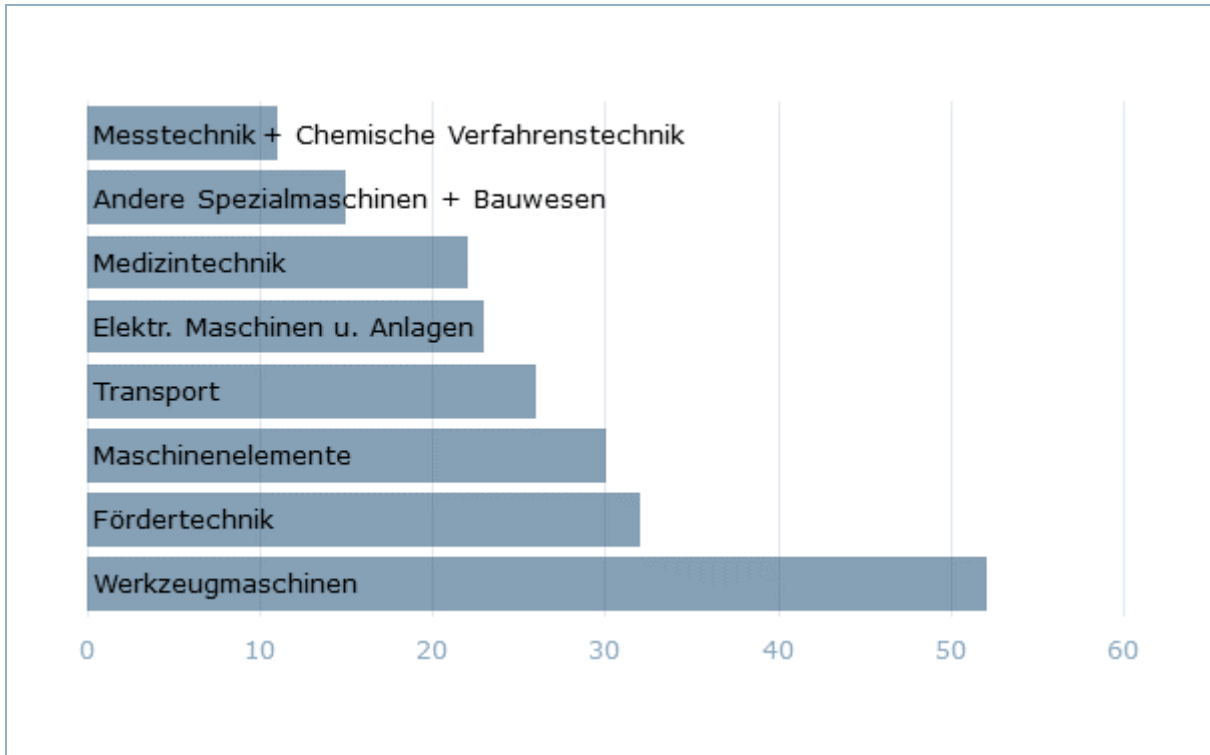


Gut 75 Patentanmeldungen pro 100T Beschäftigten und fast 40 pro 100T Einwohner wurden 2022 in der Region Nordschwarzwald eingereicht – damit liegt die Pro-Kopf-Anmeldezahl deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

¹² Quelle und weiterführende Informationen: [Nordschwarzwald: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

¹³Anm.: Quelle: epo.org. Die internationalen Vergleichszahlen wurden auf einer etwas anderen Basis ermittelt.

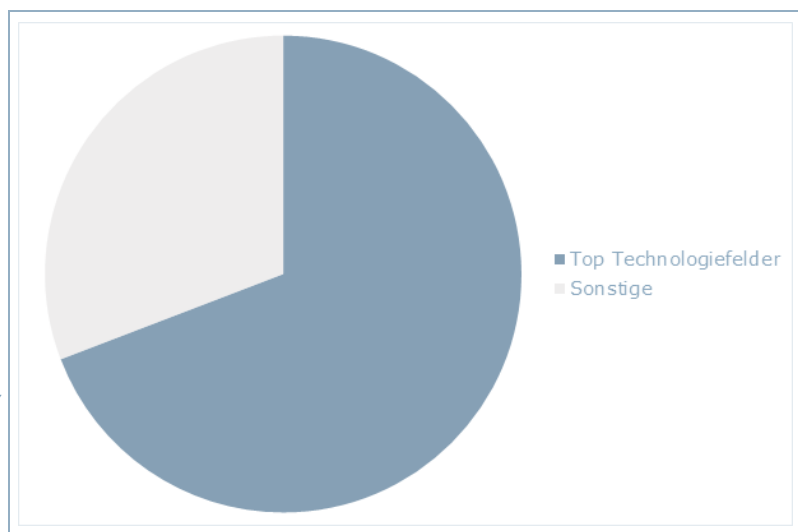
Technologieprofil



Die Top 10 Technologiegebiete offenbaren ein breites Technologiespektrum: Themen rund um den Maschinenbau sind stark vertreten, aber auch die Medizintechnik und die Chemische Verfahrenstechnik haben ihren festen Platz im Technologieportfolio der Region Nordschwarzwald.

Der interessante Branchenmix der Region Nordschwarzwald zeigt sich im Technologieprofil der Region.

Die zahlreichen hoch spezialisierten Unternehmen in der Region - beispielsweise Homag, die Fischerwerke, Schmalz, Arburg, Haefele, Richard Wolf, Witzenmann, Boysen und viele weitere - belegen eine großartige Innovationskraft.

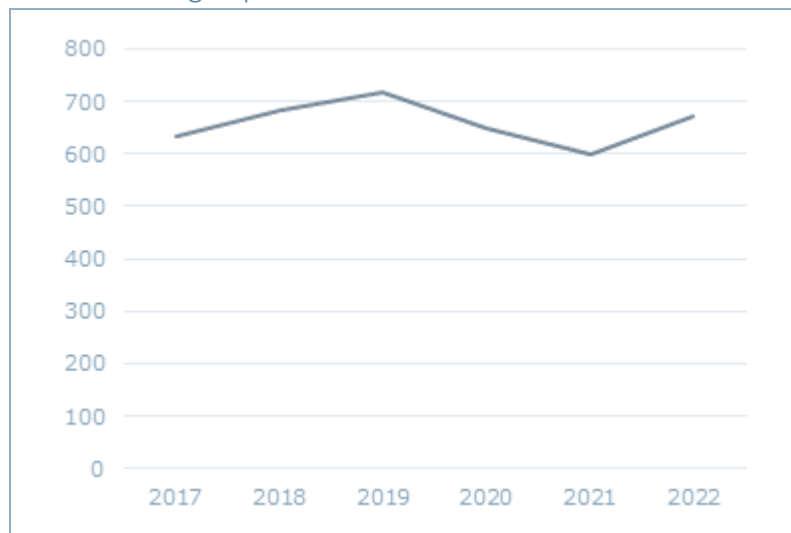


Mit 30% "Sonstigen" Technologiefeldern ist die Region Nordschwarzwald technologisch breit aufgestellt.

Region Ostwürttemberg

Die Region Ostwürttemberg umfasst ein Gebiet von 2.139 km² mit einer Einwohnerzahl von circa 454.666 Personen im Jahr 2022. Zur Region gehören die beiden Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis. Die Wirtschaft ist hier deutlich stärker von der Produktion geprägt als im übrigen Baden-Württemberg. Auf Grund der Innovationskraft des leistungsstarken Mittelstandes, weltweit führender Unternehmen und der engen Verzahnung von Unternehmen und Wissenschaft, nimmt die Region eine der vordersten Positionen in der deutschen Patentstatistik ein.¹⁴

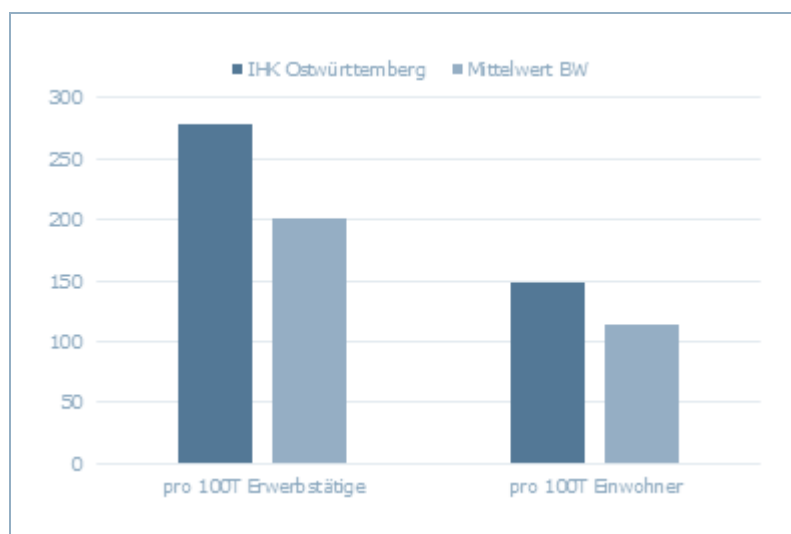
Erstanmeldungen pro Jahr



Entgegen dem Landestrend ging es in Ostwürttemberg mit den Anmeldezahlen 2022 deutlich aufwärts: 5,2 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Ostwürttemberg.

Entgegen dem Landestrend ging es in der Region Ostwürttemberg mit den Anmeldezahlen 2022 deutlich aufwärts – die Anmeldezahlen befanden sich 2022 nahezu wieder auf dem Vor-Corona-Niveau.

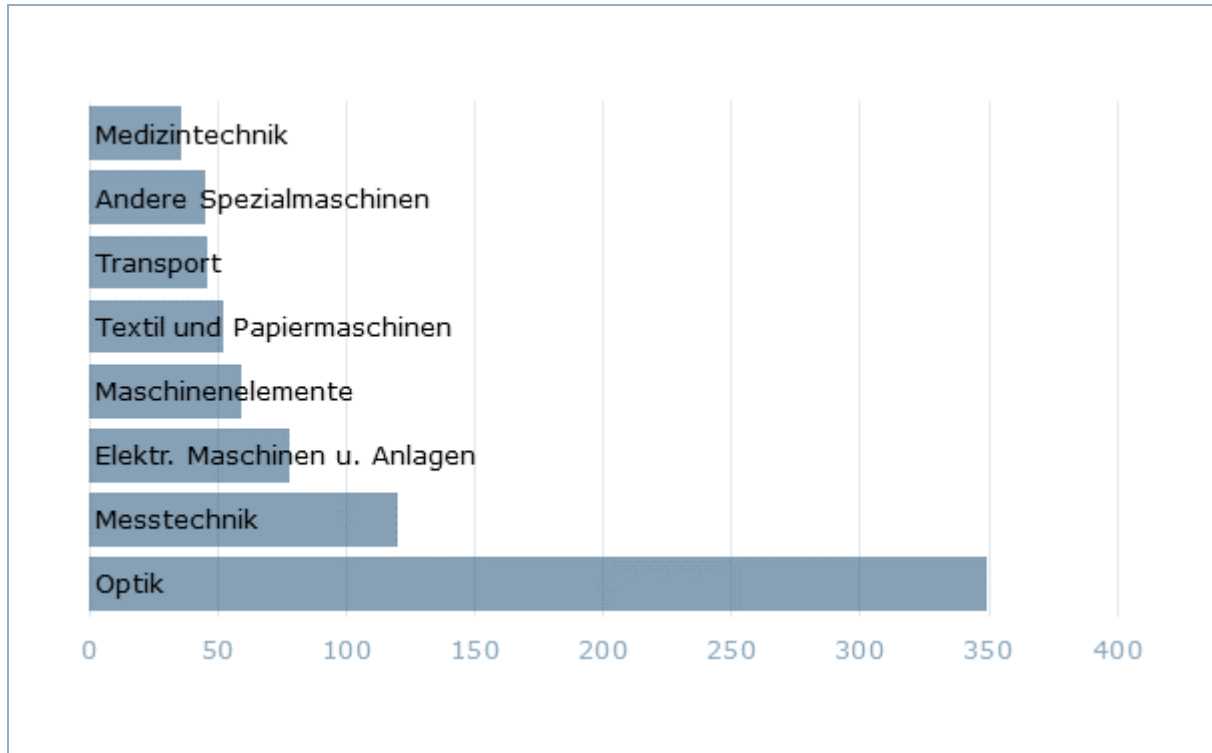
Ostwürttemberg ist neben der Region Stuttgart und der Region Bodensee-Oberschwaben eine der drei Regionen mit den meisten Patentanmeldungen pro Kopf.



Ostwürttemberg ist eine der drei Regionen Baden-Württembergs mit den meisten Patentanmeldungen pro Kopf. Zeiss und Voith sind die starken Anmelder der Region.

¹⁴ Quelle und weiterführende Informationen: [Ostwürttemberg: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://www.clusterportal-bw.de)

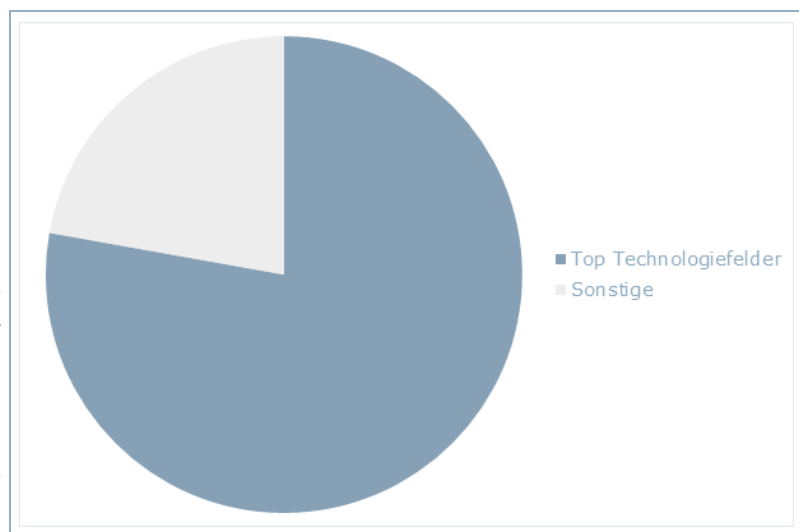
Technologieprofil



Dieses Technologieprofil spiegelt die Themen großen Anmelder wider: „Optik“ ist das zentrale Thema von Zeiss, die Themengebiete des Maschinenbaus sind die Themen des zweiten großen Unternehmens der Region: Voith.

In der Region Ostwürttemberg sind mit der Carl Zeiss SMT GmbH – dem größten Anmelder im Technologieunternehmen ZEISS – und der Voith Patent GmbH – dem zentralen Anmelder der VOITH Group – zwei der Unternehmen ansässig, die das DPMA 2022 als die anmeldestärksten Unternehmen gelistet hat¹⁵. Dies spiegelt sich auch im Technologieprofil des Landes wider. Neben den beiden großen Anmeldern sind in der Region viele bedeutende Unternehmen wie beispielsweise die Paul Hartmann AG oder die HENSOLDT Optronics GmbH ansässig. Eine rege Startup-Szene in der Region Ostwürttemberg rundet das innovative Profil ab.

Kaum eine Region Baden-Württembergs ist so fokussiert auf ihre Kernthemen wie Ostwürttemberg: 2022 betrafen 78% der Patentanmeldungen aus der Region die Top 8 Technologiegebiete.



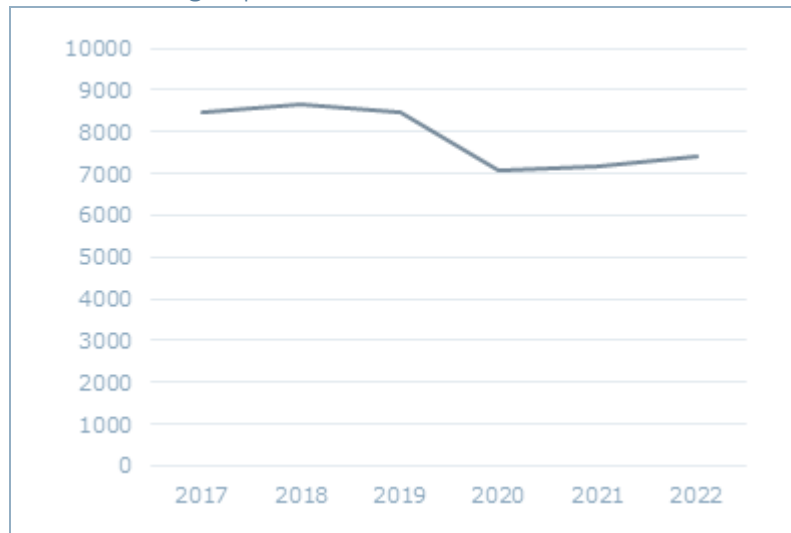
¹⁵ DPMA: [Jahresbericht 2022](#), S. 78

Region Stuttgart

Die Region Stuttgart ist das räumliche und wirtschaftliche Zentrum Baden-Württembergs und erstreckt sich über 3.654 km². Zahlreiche weltweit führende Unternehmen sind hier angesiedelt und machen die Region zum führenden Engineering- Standort weltweit mit der höchsten Innovationskraft im Vergleich zu anderen Regionen Baden-Württembergs.

Die Region umfasst die Landeshauptstadt Stuttgart und die umliegenden Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. In der Region lebten 2022 circa 2.816.924 Einwohner. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten des Landes arbeitet in der Region.¹⁶

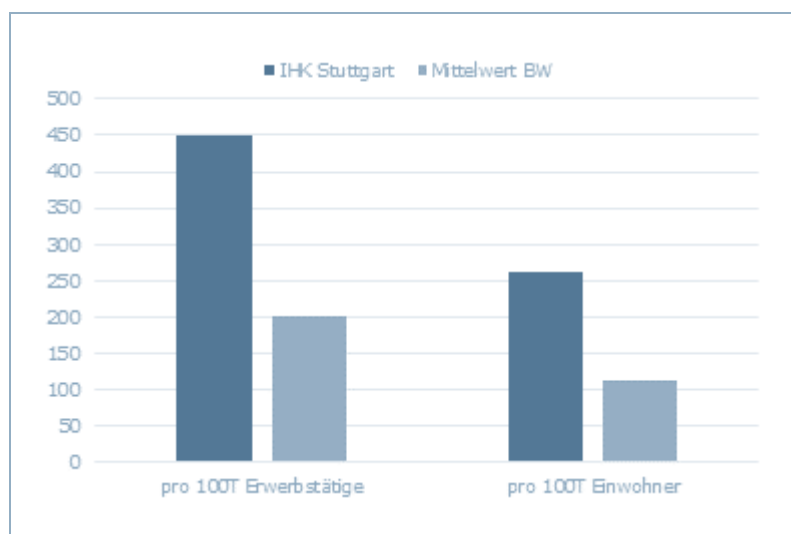
Erstanmeldungen pro Jahr



Die Region Stuttgart zeigte – entgegen dem Landestrend – 2022 eine leichte Tendenz nach oben: 57,7 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Stuttgart.

Entgegen dem Landes- und dem Bundestrend stieg in der Region Stuttgart die Zahl der Neuanmeldungen im Jahr 2022 leicht an.

In der Region Stuttgart sind mit Bosch, Mercedes Benz, Porsche, Mahle, Valeo und Nidec gleich sechs der Unternehmen ansässig, die das DPMA 2022 als die anmeldestärksten Unternehmen gelistet hat¹⁷. Diese anmeldestarken Unternehmen prägen die gesamte Patentlandschaft der Region Stuttgart und ganz Baden-Württembergs.

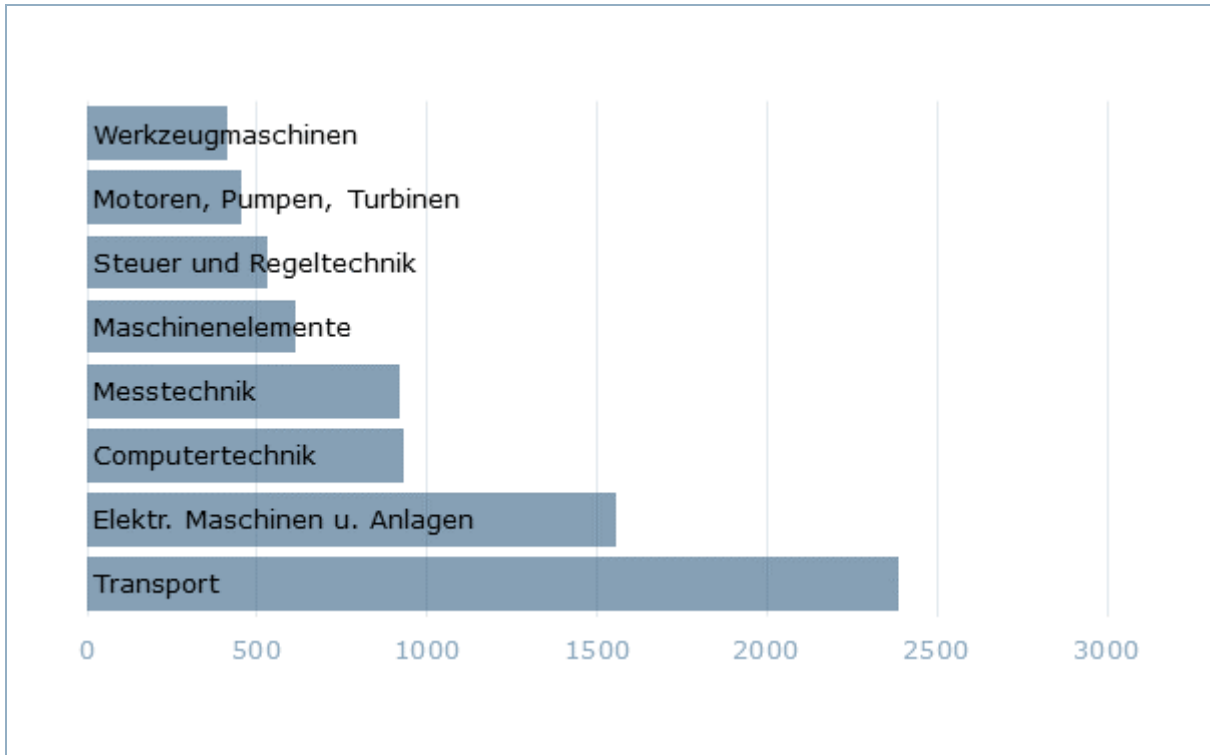


Auch die deutlich überdurchschnittliche Pro-Kopf-Anmelderate deutet darauf hin, dass viele Erfindungen aus dem Land an den Hauptsitzen der Unternehmen – eben in der Region Stuttgart – angemeldet werden. Es steht außer Frage: die Region Stuttgart ist besonders innovativ.

¹⁶ Quelle und weiterführende Informationen: [Stuttgart: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

¹⁷ DPMA: [Jahresbericht 2022](#), S. 78

Technologieprofil

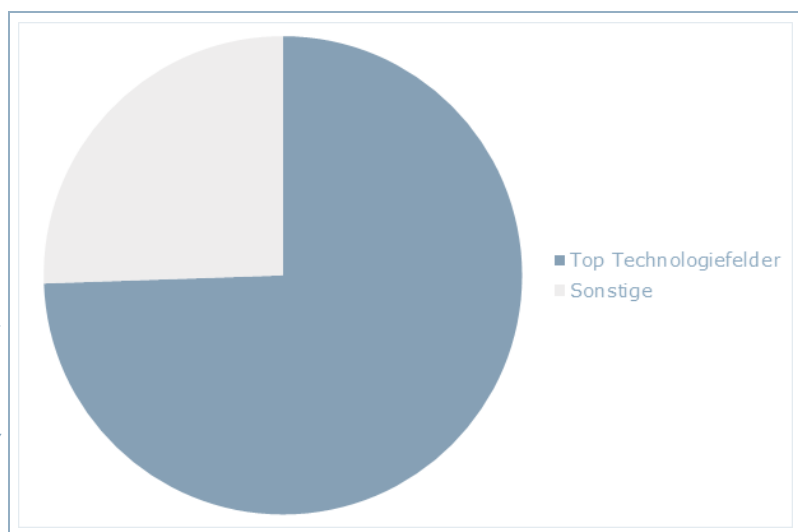


Dieses Technologiespektrum spiegelt die industrielle Landschaft der großen Anmelder wider: „Transport“ und „Elektrische Maschinen und Anlagen“ sind die dominierenden Technologiefelder in der Region Stuttgart.

Kleine und mittlere Unternehmen sind in dieser Statistik kaum sichtbar. Dabei verfügt gerade auch die Region Stuttgart über einen starken Mittelstand, eine interessante Forschungslandschaft und eine lebendige und aktive Startup-Szene.

Zu den in der Region Stuttgart ansässigen, global tätigen Unternehmen zählen unter anderem Festo, Mann + Hummel, Stihl und Trumpf sowie viele weitere. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Technologieführerschaft des Landes.

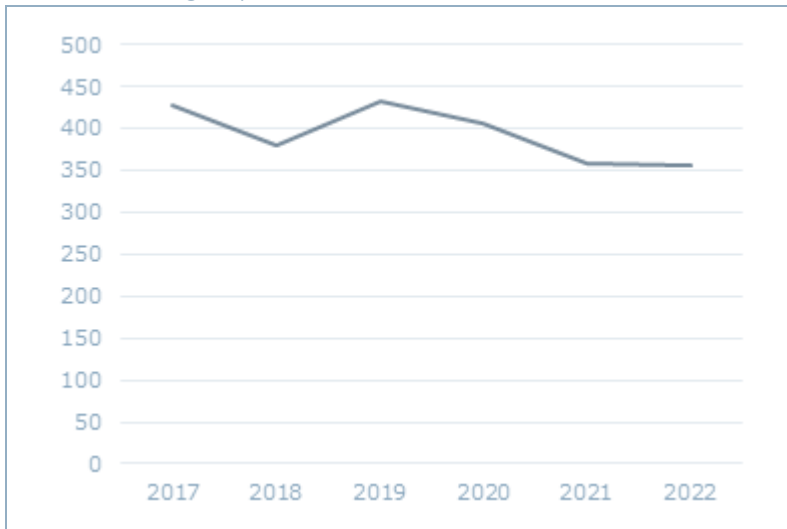
Das Technologieprofil der Region Stuttgart ist deutlich auf die acht oben genannten Top-Technologiefelder fokussiert. Mit gut 25 % (und damit mehr als 1800 Patentanmeldungen) ist der Anteil „sonstiger“ Technologiegebiete trotzdem erfreulich groß.



Region Neckar-Alb / IHK Reutlingen

Zur Region Neckar-Alb gehören die Landkreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis. Die Städte Reutlingen und Tübingen, ca. 40 km südlich der Landeshauptstadt Stuttgart gelegen, sind gemeinsam Oberzentrum der Region, die als Ganzes südlicher Bestandteil der Europäischen Metropolregion Stuttgart ist. In der Region Neckar-Alb lebten 2022 rund 717.734 Einwohner.¹⁸

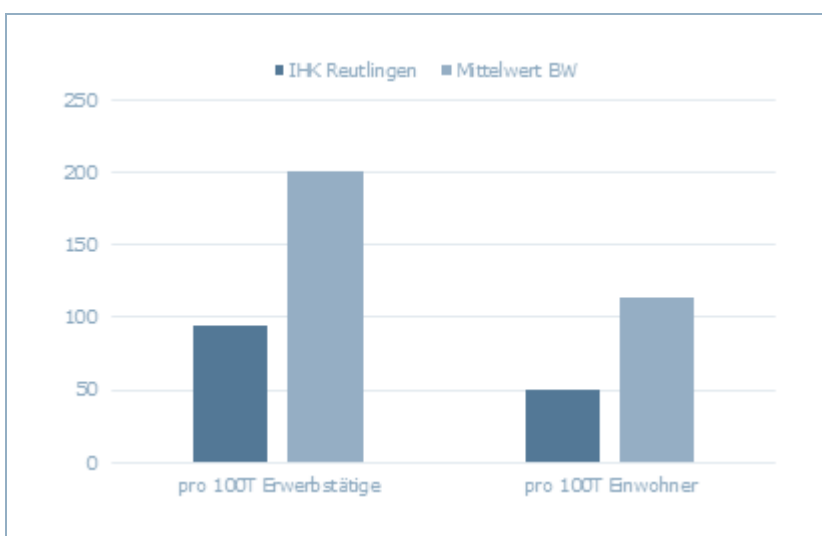
Erstanmeldungen pro Jahr



2,8 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Neckar-Alb.

Der erste Blick auf die Zahlen der Region Neckar-Alb täuscht: Die Robert Bosch GmbH hat einen wichtigen Entwicklungsstandort in der Region, wird in den vorliegenden Auswertungen aber als Stuttgarter Anmelder gezählt. In der Region Neckar-Alb haben also deutlich mehr Innovationen ihren Ursprung als es in den folgenden Diagrammen sichtbar wird.

Umso besser wird so jedoch sichtbar, dass Maschinenbau, Medizintechnik, Textilindustrie und Biotechnologie wichtige Beiträge für die zukünftige Entwicklung der Region leisten.

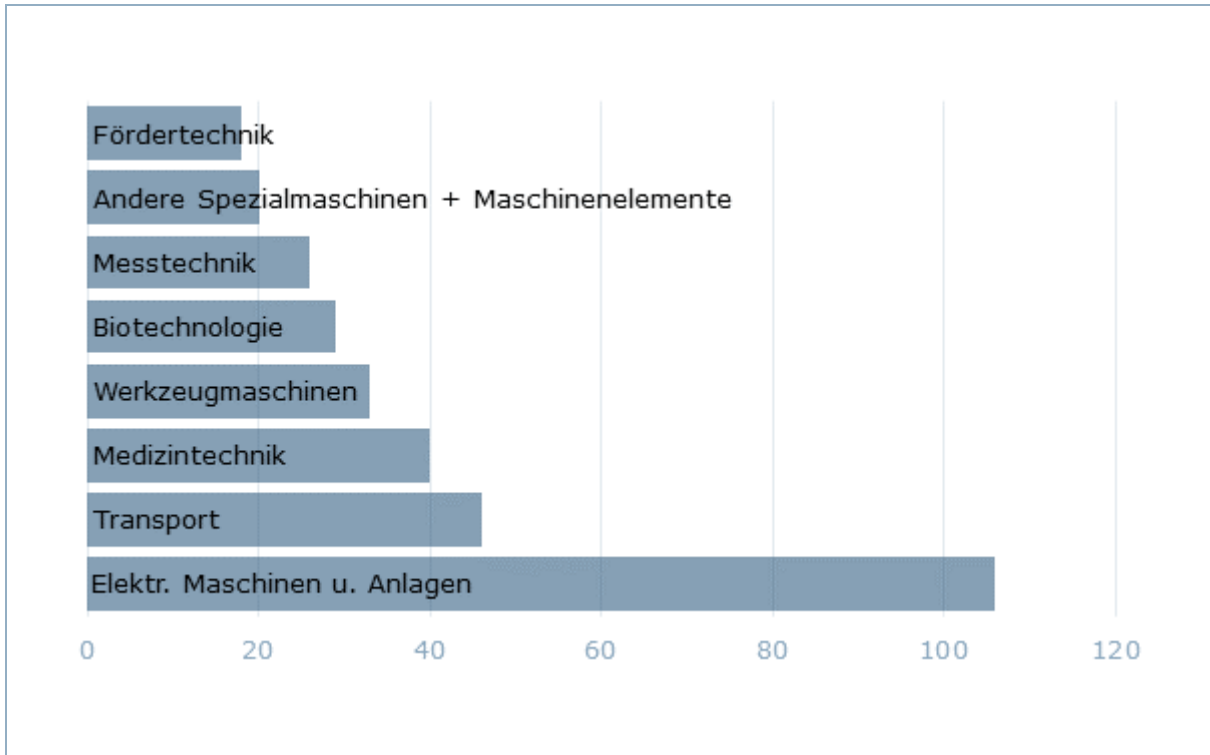


Hier offenbaren sich die Tücken der Statistik besonders deutlich: der Reutlinger Standort der Robert Bosch GmbH entwickelt viel, wird in dieser Auswertung aber der Region Stuttgart zugerechnet. Der Anteil innovativer Köpfe in der Region liegt also keineswegs unter dem Durchschnitt des Landes und auch so deutlich über dem Bundesdurchschnitt¹⁹.

¹⁸Quelle und weiterführende Informationen: [Neckar-Alb: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

¹⁹Anm.: Quelle: epo.org. Die internationalen Vergleichszahlen wurden auf einer etwas anderen Basis ermittelt.

Technologieprofil



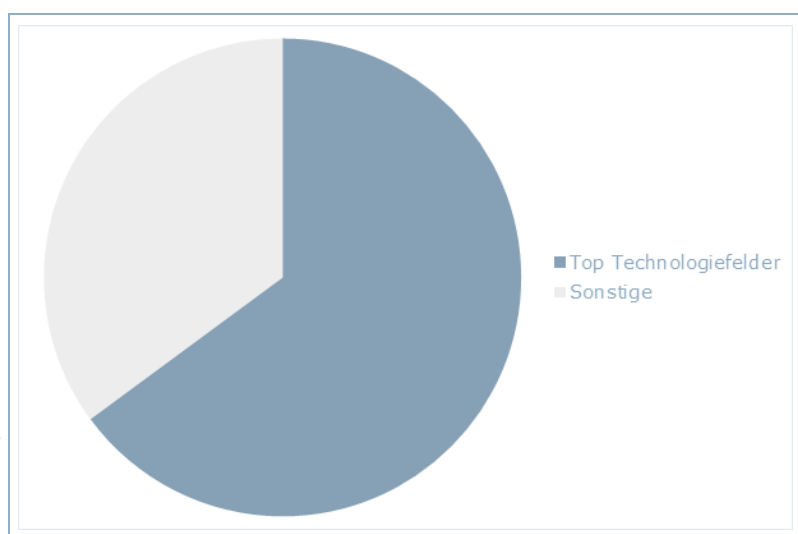
Reutlingen zeigt ein Technologieprofil, das von Vielfalt geprägt ist. Neben den klassischen Themen der Region (Automotive und Textil) finden sich beeindruckende Beiträge aus den Technologiegebieten Medizintechnik, Biotechnologie und Pharmazie.

Die Automobilzulieferer Elring Klinger, Marelli und viele weitere prägen weiterhin das Technologieprofil der Region Neckar-Alb.

Mit der Eberhard Karls Universität besteht die Nähe zur medizinischen Forschung und zur Biotechnologie. Etablierte Unternehmen wie beispielsweise Erbe Elektromedizin oder Heinz Kurz und junge Unternehmen wie Hellstern medical tragen wesentlich zur Dynamik im Bereich Medizintechnik bei.

Wachsende Zukunftsfelder in der Region finden sich im Bereich KI, Biotechnologie und Personalisierte Medizin, alternative Antriebstechniken – Elektromobilität und Brennstoffzellen für Wasserstoff – sowie bei Advanced Materials inklusive Technischen Textilien und Oberflächentechnik.

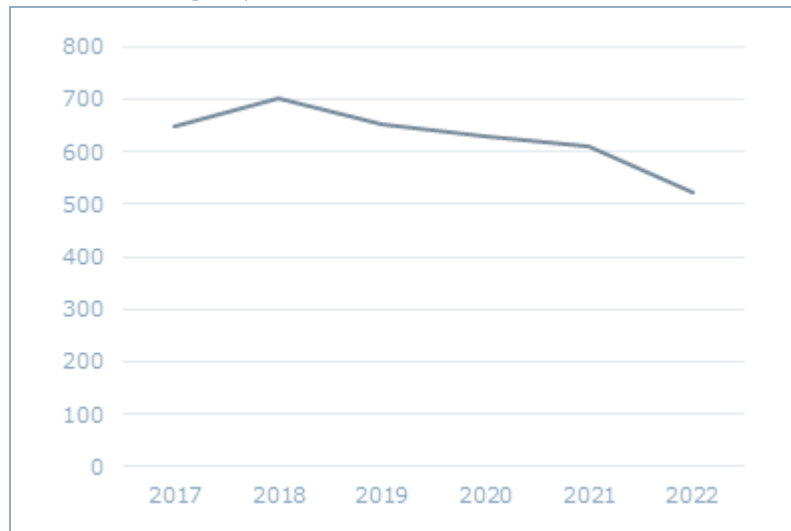
Das Technologieprofil der Region Neckar-Alb zeigt eine beeindruckende Vielfalt. Mit den oben genannten zehn Top-Themen beschäftigen sich 65%. Mit 35 % ist der Anteil „sonstiger“ Technologiegebiete relativ hoch.



Region Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) liegt im Südwesten Deutschlands im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Auf einer Fläche von 5.637 km² leben rund 2,35 Mio. Menschen. Auf dem baden-württembergischen Teil (2.442 km²) waren es im Jahr 2022 circa 1.178.672 Einwohner. Der wirtschaftliche Erfolg der Region ist eng mit einer ausgezeichneten Wissenschafts- und Forschungslandschaft verbunden, die ein hohes Innovationspotenzial bietet.²⁰

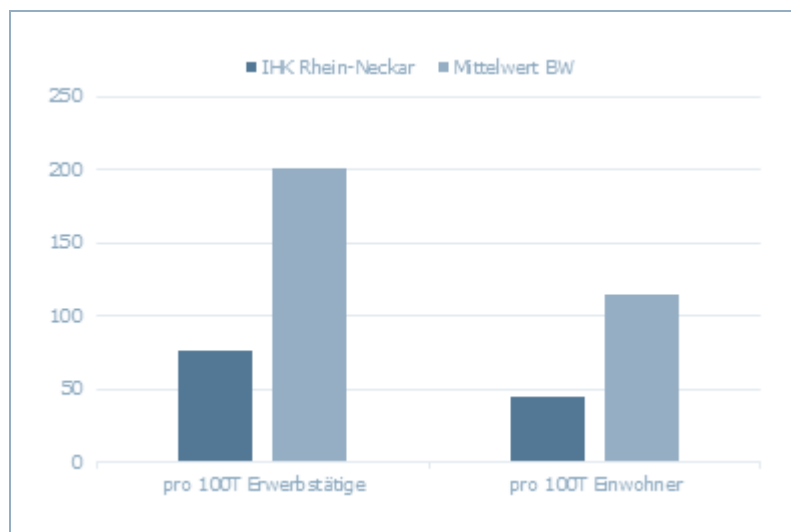
Erstanmeldungen pro Jahr



4,1 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Rhein-Neckar (Mannheim).

Auch wenn die Zahl der Neuanmeldungen seit 2019 leicht zurückging: Die Region Rhein-Neckar verfügt über ein hohes Innovationspotenzial und ein breites Technologiespektrum.

Im Vergleich mit dem Durchschnitt des Landes Baden-Württemberg wirkt die Zahl der Pro-Kopf-Anmeldungen klein. Den nationalen und internationalen Vergleich muss die Region Rhein-Neckar nicht scheuen, liegen doch die Zahlen immer noch gut doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt²¹.

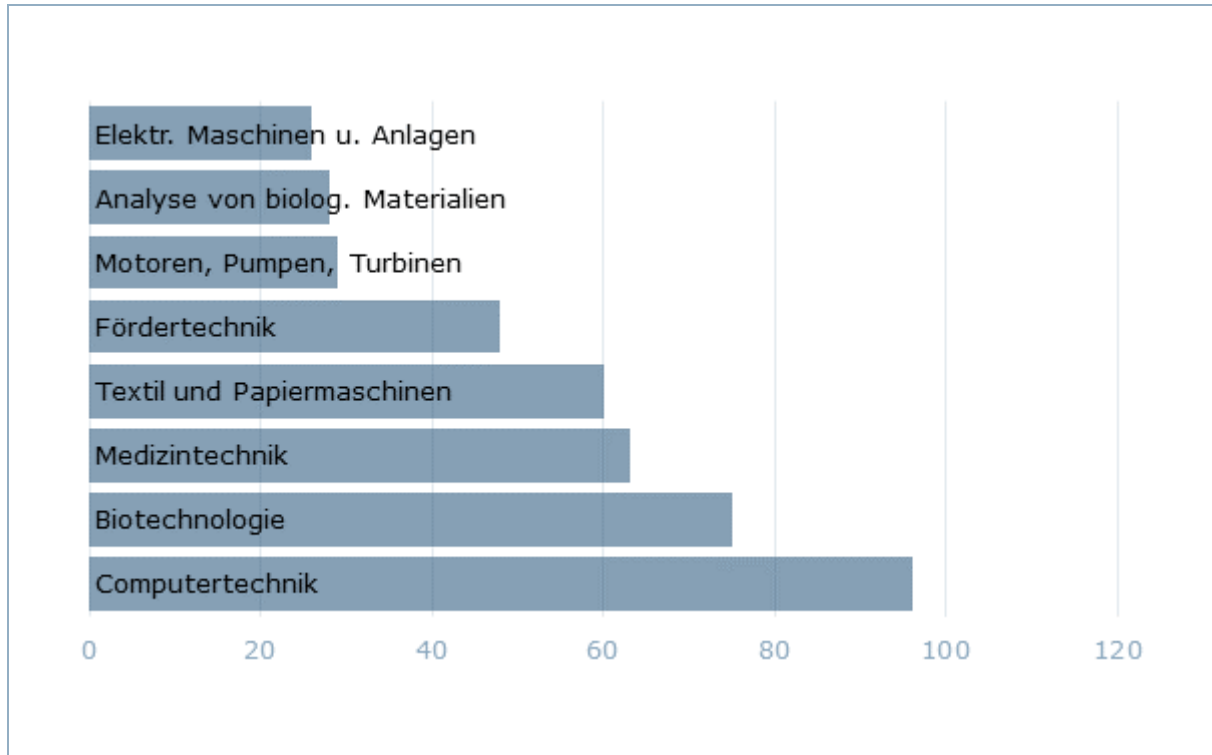


Gut 75 Patentanmeldungen pro 100T Beschäftigten und mehr als 40 pro 100T Einwohner wurden 2022 in der Region Rhein-Neckar eingereicht.

²⁰Quelle und weiterführende Informationen: [Rhein-Neckar: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

²¹Anm.: Quelle: epo.org. Die internationalen Vergleichszahlen wurden auf einer etwas anderen Basis ermittelt.

Technologieprofil

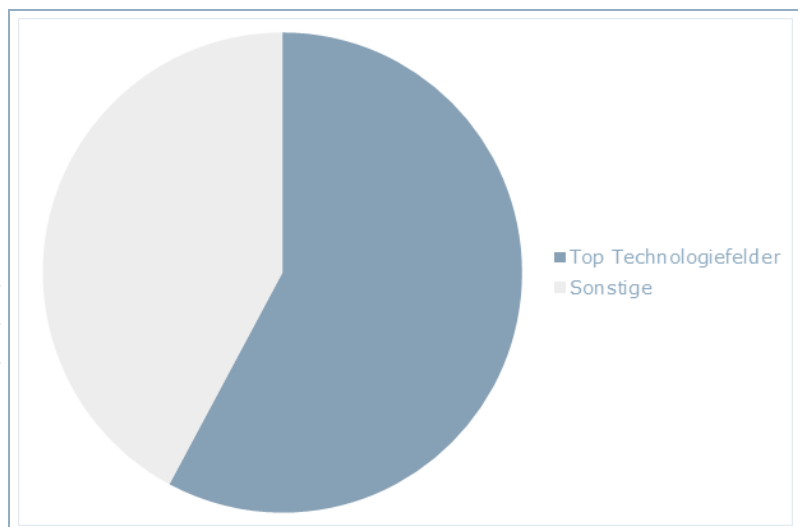


Das Technologieprofil der Region Rhein-Neckar lässt bedeutende Player in den Top 8 Technologiefeldern erahnen: Die Tätigkeitsfelder von SAP, Freudenberg, Heidelberger Druck und Roche sind die dominierenden Themen.

Bekannte Unternehmen wie SAP, Freudenberg, Heidelberger Druck und Heidelberger Materials prägen das Technologieprofil der Region Rhein-Neckar wesentlich. Mit dem Forschungsstandort von Roche, der Universität Heidelberg, dem Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, dem Deutschen Zentrum für Krebsforschung und dem Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie besteht die Nähe zur medizinischen Forschung und zur Biotechnologie – auch das spiegelt sich im Technologieprofil der Region Rhein-Neckar wider.

Eine lebhaftere Startup-Szene in der Region Rhein-Neckar insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz mit Aleph Alpha, Paretos und Paicon sowie anderen erfolversprechenden jungen Unternehmen in der Region spricht für deren Dynamik.

Ein gut gezeichnetes Technologieprofil mit einer breiten Basis: fast die Hälfte der Neuanmeldungen aus dem Jahr 2022 betraf Technologiegebiete, die nicht unter den Top 8 Themen der Region Rhein-Neckar liegen.

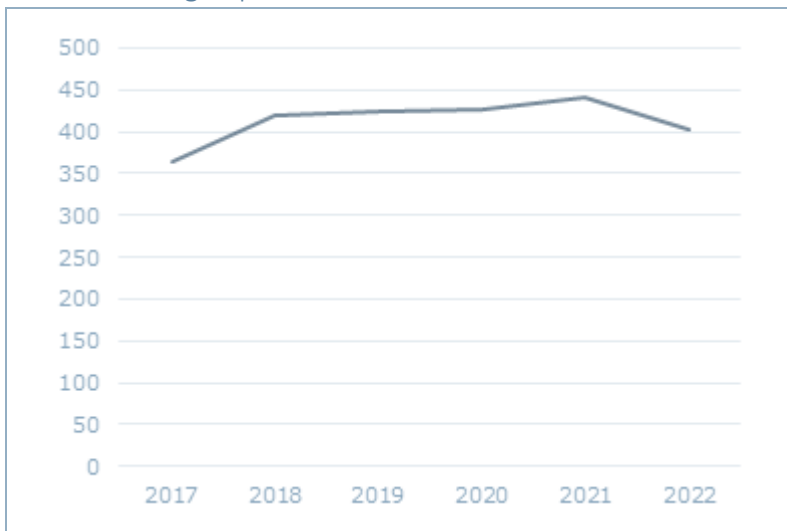


Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch eine hohe, deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie aus. In der Region sind Unternehmen ansässig, die Auszeichnungen und Preise in weltweit angesehenen Wettbewerben erhalten haben.

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst ein Territorium von 2.529 km² mit ca. 504.665 Einwohnern im Jahr 2022. Zur Region gehören die Landkreise Rottweil und Tuttlingen sowie der Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch den höchsten Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in ganz Baden-Württemberg aus.²²

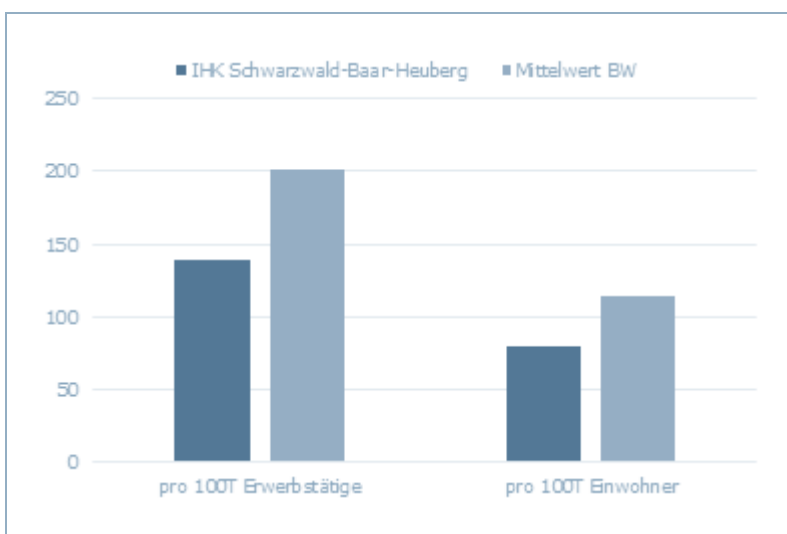
Erstanmeldungen pro Jahr



3,1 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Einen Rückgang der Anmeldezahlen während der Corona-Krise hat es in dieser Region nicht gegeben.

Die Zahl der Neuanmeldungen aus der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg verzeichnete in den Corona-Jahren 2020/2021 sogar einen leichten Anstieg. Erst 2022 war ein leichter Rückgang auf hohem Niveau zu verzeichnen.

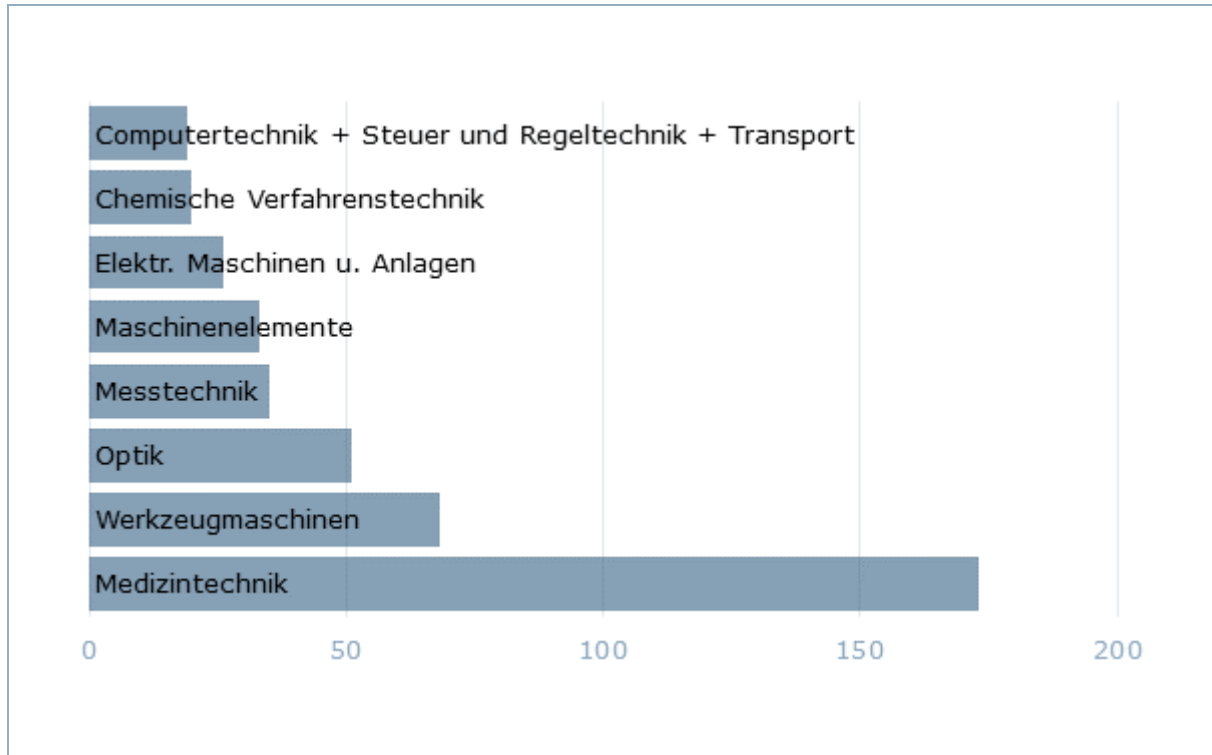
Auch ohne eines der sehr anmeldestarken Unternehmen in der Region liegt die pro-Kopf-Anmeldezahl mit mehr als 150 Patentanmeldungen pro 100T Erwerbstätigen im Jahr 2022 sehr hoch.



Auch ohne eines der besonders anmeldestarken Unternehmen in der Region liegt die pro-Kopf-Anmeldezahlen erfreulich hoch: in der Region Schwarzwald Baar wurden 2022 mehr als 140 Patentanmeldungen pro 100T Erwerbstätigem eingereicht.

²² Quelle / weiterführende Informationen: [Schwarzwald-Baar-Heuberg: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://www.clusterportal-bw.de)

Technologieprofil

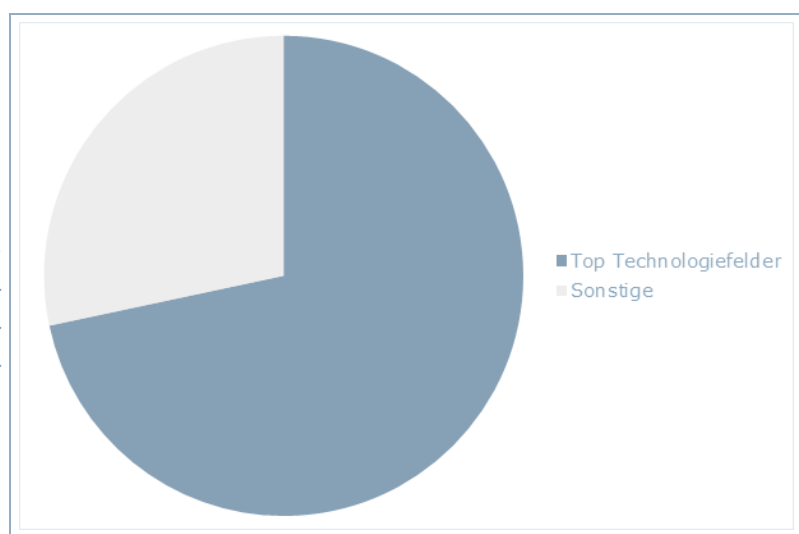


Traditionsreiche High-Tech-Unternehmen arbeiten auf den Top 9 Technologiegebieten der Region Schwarzwald Baar Heuberg. Medizintechnik, Maschinenbau, Optik und Messtechnik sind die dominierenden Themen der Region.

Traditionsreiche High-Tech-Unternehmen mit hohem Anspruch an die Präzision ihrer Produkte prägen das Technologieprofil der Region Schwarzwald Baar Heuberg.

Führende Unternehmen der Medizintechnik, beispielsweise Karl Storz, Aesculap, KLS Martin und viele weitere sind hier ansässig. Daneben haben Maschinenbau, Optik und Messtechnik mit Unternehmen wie den Chiron-Werken, der Marquardt GmbH, der TRUMPF Laser GmbH, der Betek GmbH & Co. KG und vielen anderen einen festen Platz im Technologieprofil der Region.

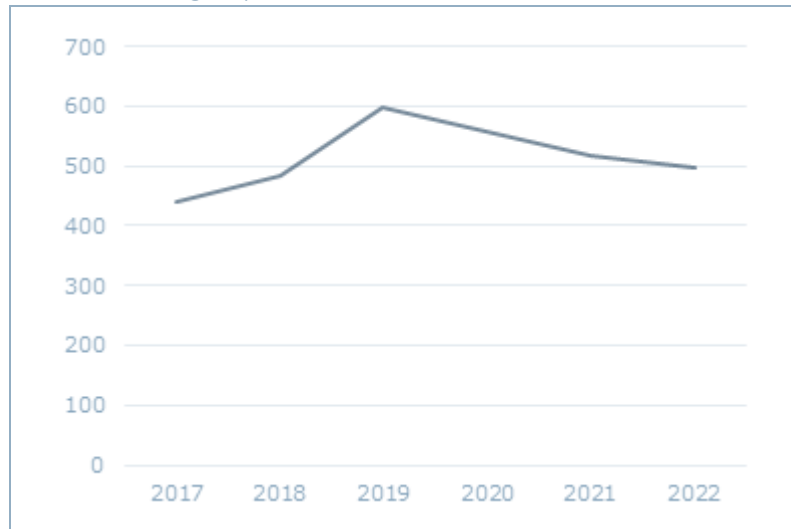
Ein gut gezeichnetes Technologieprofil mit einer breiten Basis: Gut 28% der Neuanmeldungen aus dem Jahr 2022 betraf Technologiegebiete, die nicht zu den Top 8 Themen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg gehören.



Region Südlicher Oberrhein

In der Region Südlicher Oberrhein lebten 2022 auf 4.062 km² circa 1.118.969 Einwohner. Sie ist Teil der „Trinationalen Metropolregion Oberrhein“ und aufgrund der Nähe zu Frankreich sowie zur Schweiz erstrecken sich die regionalen Clusterstrukturen auch über die Landesgrenze hinaus. Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet.²³

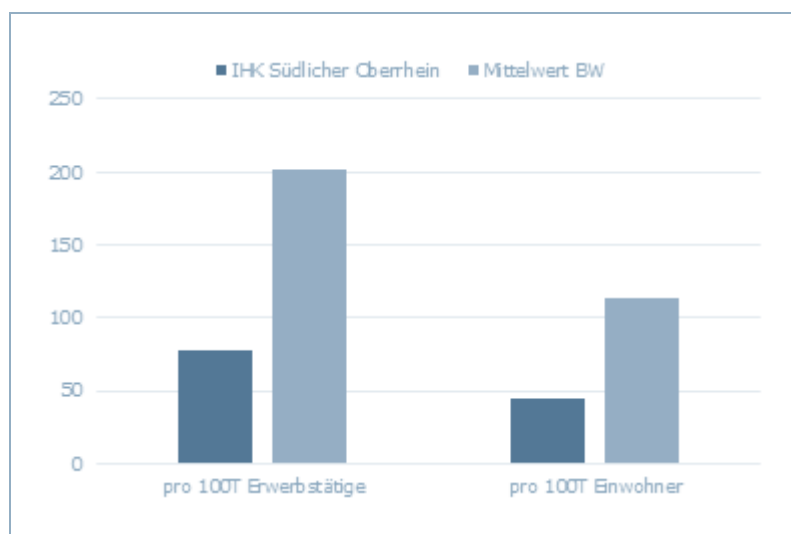
Erstanmeldungen pro Jahr



3,9 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Südlicher Oberrhein.

Die Region Südlicher Oberrhein verfügt über ein hohes Innovationspotenzial und ein breites Technologiespektrum. Die Zahl der Neuanmeldungen bewegt sich auf gleichbleibend hohem Niveau.

Die Region Südlicher Oberrhein ist auch ein anerkannter Wissenschaftsstandort. Die Universität mit ihren renommierten Kliniken, mehrere Max-Planck-Institute, gleich fünf Fraunhofer-Institute und viele weitere Forschungszentren bereichern die Forschungslandschaft der Region. Das zeigt sich jedoch kaum in der Patentstatistik, denn sowohl die Fraunhofer-Gesellschaft als auch die Max-Planck-Gesellschaft melden zentral in München an.

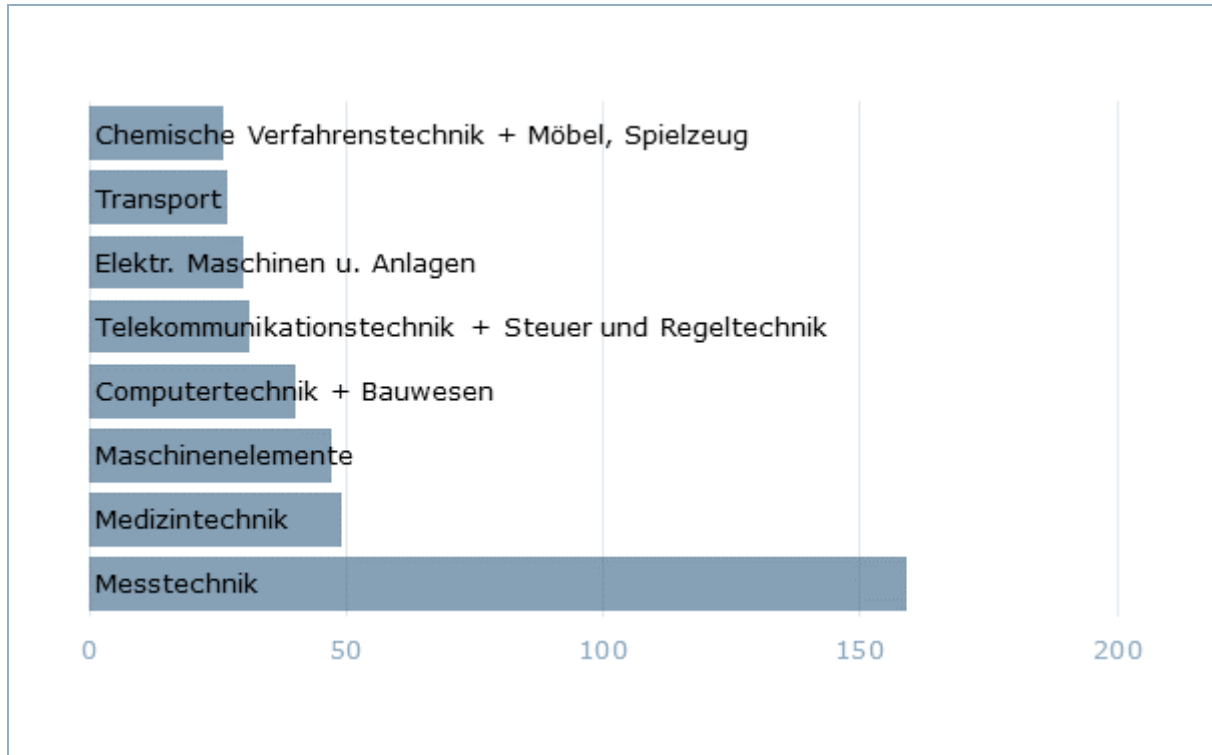


Gut 78 Patentanmeldungen pro 100T Erwerbstätigen und mehr als 40 pro 100T Einwohnern - damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt - wurden 2022 in der Region Südlicher Oberrhein eingereicht²⁴.

²³ Quelle und weiterführende Informationen: [Südlicher Oberrhein: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

²⁴Anm.: Quelle: epo.org. Die internationalen Vergleichszahlen wurden auf einer etwas anderen Basis ermittelt.

Technologieprofil

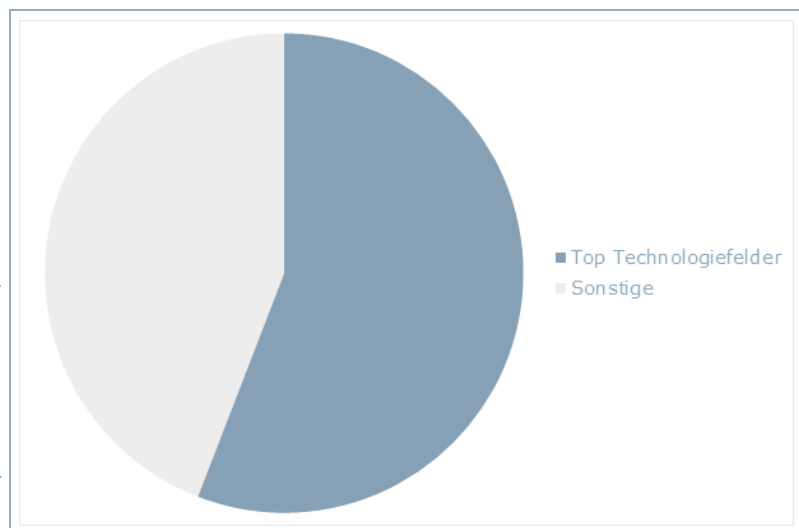


Wichtigstes Anmeldethema der Region Südlicher Oberrhein ist die Messtechnik, die mit Sick einen starken Vertreter in der Region hat. Die ansonsten stark diversifizierte Branchenstruktur ist auch im Technologieprofil erkennbar: die Vielfalt der Top 11 Themen ist beeindruckend.

Die Messtechnik bildet einen besonderen Schwerpunkt im Technologieprofil der Region Südlicher Oberrhein. Neben dem Markt- und Technologieführer in der Sensortechnik Sick sind hier zahlreiche Unternehmen ansässig, die sich den Themen rund um die Messtechnik widmen – beispielsweise Vega Grieshaber, Testo und viele weitere.

Daneben tragen viele kleine und mittelständische, überwiegend inhabergeführte und innovative Unternehmen zu einer beeindruckenden Technologievietfalt und einem entsprechenden Branchenmix im Profil der Region bei.

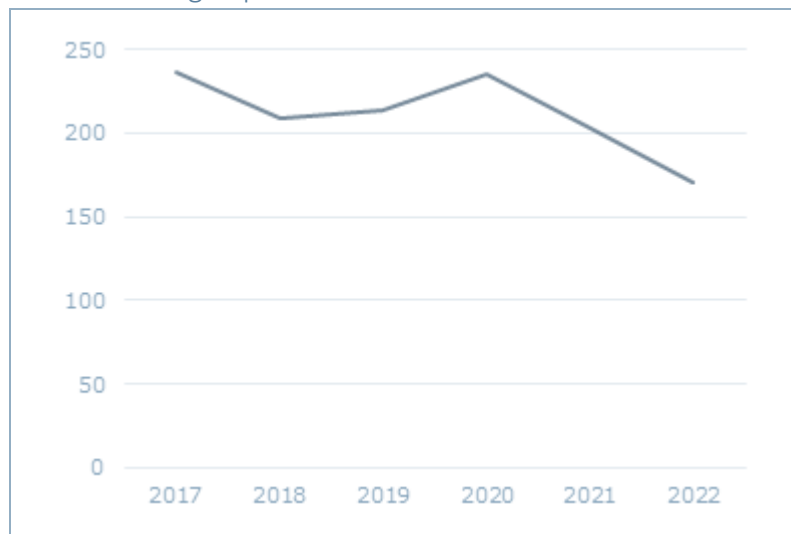
Die Region Südlicher Oberrhein ist technologisch sehr breit aufgestellt: Neben den im oben abgebildeten Diagramm 11 Top-Technologiefeldern, entfielen 2022 auf die „sonstigen“ Themen fast 45% aller Patentanmeldungen.



Region Donau-Iller / IHK Ulm

Der baden-württembergische Regionalteil der bundeslandüberschreitenden Planungsregion Donau-Iller ist der Alb-Donau-Kreis, der Landkreis Biberach und der Stadtkreis Ulm. Dieser umfasst hier ein Gebiet von rund 2.887 km² (insgesamt ca. 5.460 km²) und zählte 2022 circa 537.917 Einwohner (nur im baden-württembergischen Teil der Region). Das Zentrum der Region stellt die baden-württembergische Stadt Ulm zusammen mit der bayerischen Stadt Neu-Ulm dar. Die Wirtschaft ist sehr mittelständisch geprägt und umfasst viele Familienunternehmen. Auch zahlreiche Weltmarktführer sind hier ansässig. Die industrielle Stärke (u. a. Maschinenbau, Pharma) der Region wird von einem hervorragenden Branchenmix flankiert.²⁵

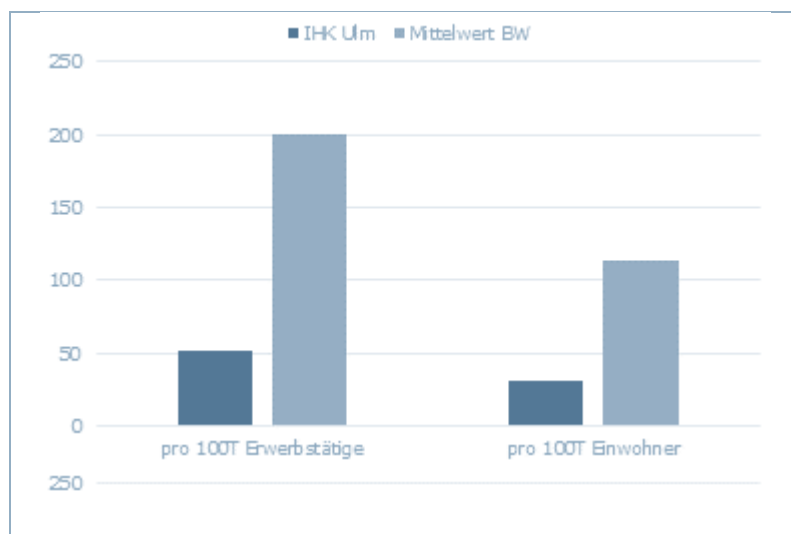
Erstanmeldungen pro Jahr



1,3 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2022 stammen von Anmeldern aus der Region Ulm.

Anders als im Trend des Landes Baden-Württemberg stiegen die Anmeldezahlen im baden-württembergischen Teil der Region Donau-Iller während der Corona-Krise zunächst an. 2021 und 2022 war jedoch ein fühlbarer Rückgang zu verzeichnen.

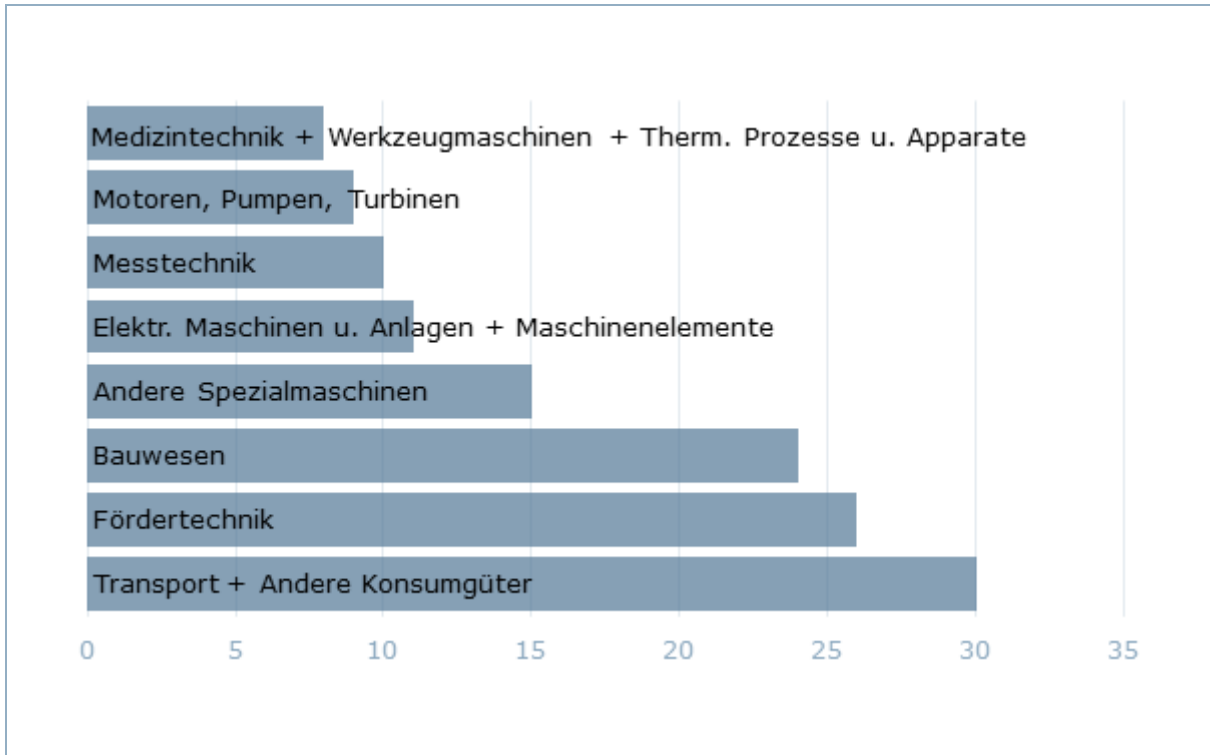
Mehrere Großunternehmen haben Entwicklungsstandorte in der Region, melden aber andernorts an. Diese Patentanmeldungen werden in den vorliegenden Auswertungen dann in anderen Regionen gezählt oder liegen außerhalb von Baden-Württemberg und werden somit gar nicht betrachtet.



Dieses Schaubild zeigt die Grenzen unserer Auswertung: Rund um die Wissenschaftsstadt Ulm haben mehrere Großunternehmen, die andernorts anmelden, bedeutende Entwicklungsstandorte. Der tatsächliche Anteil innovativer Köpfe in der Region liegt also deutlich höher als es dieses Schaubild vermuten lässt.

²⁵ Quelle und weiterführende Informationen: [Donau-Iller: Clusterportal BW \(clusterportal-bw.de\)](https://clusterportal-bw.de)

Technologieprofil



Unter den 12 Top Themen des baden-württembergischen Teils der Region Donau-Iller dominieren die Themen rund um den Maschinenbau. Mehrere Standorte der Liebherr-Gruppe, die Kaessbohrer Geländefahrzeug AG, die Wieland-Werke und viele kleinere Unternehmen tragen dazu bei.

Das Technologieprofil spiegelt den interessanten Branchenmix des baden-württembergischen Teils der Region Donau-Iller wider.

Mehrere Standorte der Liebherr-Gruppe, die Kaessbohrer Geländefahrzeug AG, die Wieland-Werke und viele kleinere Unternehmen begründen den Themenschwerpunkt der Patentanmeldungen 2022 rund um den Maschinenbau.

Der baden-württembergische Teil der Region Donau-Iller ist technologisch sehr breit aufgestellt: Neben den im oben abgebildeten Diagramm 12 Top-Technologiefeldern, entfielen 2022 auf die „sonstigen“ Themen fast 44% aller Patentanmeldungen.

